



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

APRIL 2020



Dialog: Was ist die Onlinekirche?

Gemeinde bauen: Ehrenamt ist Trumpf!

Beilage: Kollekte als geistliches Thema

DIALOG	4
› Kirche in der digitalen Welt	4
AKTUELL	6
› Schulstiftung stärkt politische Bildung	6
› Multimedial bei der 30. Thüringenausstellung	6
WELTANSCHAUUNGEN	7
IN KÜRZE	8
› Kurz nachgefragt bei Christian Fuhrmann	8
AKTUELL	8
› Werner-Krusche-Preis	8
GEISTLICHES WORT	9
AKTUELL	9
› Bewerbungen für 3. Ökumenischen Kirchentag	9
› Urwald-Life-Camp für Kinder	9
GEMEINDE BAUEN	10
› Ehrenamt ist Trumpf – Warum eigentlich?	10
AKTUELL	12
› Projekt Digitale Kirchtürme startet	12
› Gospelmusik zum Mitmachen	12
› 10 Jahre Atempausen in Oberstaußen/Allgäu	12
› Zeichen der Nächstenliebe	13
› Evangelische Kinder-Website wird ausgezeichnet	13
› Asisi-Panorama in Wittenberg	14
BÜCHER	15
SEMINARE / FORTBILDUNGEN	16
STELLEN	26
RUNDFUNK	26

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe:

6. April 2020

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe:

27. April 2020

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v. i. S. d. P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51800-151
ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de > Service > EKM intern

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, susanne@sobko.de,
Tel. 03691/883985

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Stephan Arnold

Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH,
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 27 Euro inkl. Lieferung innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2020. Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Runa Sachadae, Tel. 0341/71141-34, Fax -50,
abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/71141-35, Fax -50,
anzeigen@emh-leipzig.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100 % Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist eine zutiefst ungewöhnliche Situation, in der wir uns befinden. Das Corona-Virus hat unser aller tägliches Leben auf den Kopf gestellt. Auf Händeschütteln verzichten die meisten schon länger. Viele haben ihre Vorratsschränke und Speisekammern für eine eventuelle Zeit der Quarantäne aufgefüllt. Die Kinder gehen seit Tagen nicht in die Schule oder den Kindergarten. Diese Situation stellt alle vor besondere Herausforderungen. Auch die Kirchen. Gerade jetzt, da das wichtigste Fest des Kirchenjahres bevorsteht, sind beispielsweise in Thüringen bis zum 10. April alle Veranstaltungen mit mehr als 50 Teilnehmern untersagt. Das betrifft auch Gottesdienste. Der 10. April ist Karfreitag. Wie die Gläubigen in der EKM die Ostertage in diesem Jahr begehen können, welche Angebote, Alternativen und Maßnahmen es geben wird, darüber informiert sie stets aktuell unsere Internetseite www.ekmd.de/aktuell/corona. Dort finden Sie aktuelle Informationen und Hinweise auf Andachten und Gottesdienste in Radio, TV und Internet. Anregungen für die Gemeindeglieder finden Sie hier: www.ekmd.de/aktuell/corona/anregungen-fuer-die-gemeindeglieder-was-gemeinden-jetzt-tun-koennen.html. Ihre Redaktion der EKMintern

Bildnachweise:

EKM/Steinbauer (Titelbild/Ausschnitt S. 2), Maik Schuck (S. 5), Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland/ Matthias F. Schmidt (S. 6), Thomas Kappe, Karsten Kopjar (S.6), Privat (S. 7), Inga Hanke (S. 8), Victoria Kühne (S. 8), Therese Charlotte Peter (S. 10), EKM (S. 11), epd-Bild/Jens Schlueter (S. 12), Torsten Bau (S. 13), C.H. Beck (S. 14), epd-Bild/Steffen Schellhorn (S. 14), Wartburg Verlag (S. 15), Herder Verlag (S. 15), Claudius Verlag (S. 15), Pixabay (S. 16), epd-Bild/Rieke Harmsen (S. 25) EKM (S. 28)

Titelbild: EKM/Steinbauer

Keine Gottesdienste, Trauungen und Taufen

Landesbischof ruft zum Öffnen der Kirchen auf

Der Krisenstab der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat alle Pfarrerinnen und Pfarrer angewiesen, bis auf Widerruf keine Gottesdienste mehr zu feiern. Dies beinhaltet Sonntagsgottesdienste wie auch Tauf- und Trau-Gottesdienste. Ausnahme seien Trauerfeiern. Gleichzeitig sollen die Kirchengebäude möglichst auch wochentags geöffnet werden.

„Unter den Maßgaben der Regelungen der Bundesländer ist es derzeit nicht zulässig, Gottesdienste zu feiern“, heißt es in der Dienstanweisung. Die Ansteckungsgefahr sei auch in kleinen Gottesdienstgemeinden zu hoch und die heute aktuellen Regelungen für Veranstaltungen mit unter 50 Besuchern seien in Gottesdiensten nicht umsetzbar, begründet der Krisenstab seine Entscheidung. Informationen zu den Gottesdiensten der Karwoche und des Osterfestes sollen spätestens eine Woche vor Ostern an die Gemeinden gehen.

Trauerfeiern sollen in Übereinstimmung mit den Regelungen der Bundesländer im engen Familienkreis am Grab gefeiert werden können. Auch hier sei in Absprache mit den Bestattungsinstituten auf die Einhaltung der jeweils aktuellen Vorgaben zu achten.

Gerade vor dem Hintergrund ausfallender Gottesdienste fordert Friedrich Kramer, Landesbischof der EKM, die Kirchengemeinden dazu auf, ihre Kirchen angesichts der Corona-Krise als Orte der Besinnung und des stillen Gebetes zu öffnen.

Im Radiogottesdienst im Dom zu Magdeburg hatte Kramer am 15. März zu Solidarität und gegenseitiger Unterstützung, Besonnenheit und Geduld aufgerufen. „Es sind schwierige und aufgeregte Zeiten. Sie zwingen uns, unsere Routinen aufzugeben und um der Schwachen und Gefährdeten willen

das Leben zu verändern. Das wird nicht einfach. Gerade wenn jetzt Kindergärten und Schulen schließen, das öffentliche Leben zum Erliegen kommt“, so Kramer. Die Passionszeit sei von alters her eine besondere Zeit, die uns einlade, die gewohnten Bahnen zu verlassen, um durch Fasten und Beten zum Eigentlichen des Lebens zu kommen. „Nun werden wir alle zu einer Fastenzeit gezwungen und sollten diese nutzen: nicht in Panik, sondern in Achtsamkeit, nicht mit Hamsterkäufen, sondern im bewussten Verzicht, nicht mit Angst, sondern in Fürsorge und Solidarität mit den Schwachen und Gefährdeten. Bleibt geduldig in Trübsal und beharrlich im Gebet und vor allem fröhlich in der Hoffnung. Wir sind in Gottes Hand. Das ist unsere Gewissheit, in diesen Zeiten erst recht“, so der Landesbischof.

Die Landeskirche arbeitet weiterhin an Alternativen zu Gottesdiensten vor Ort. So wird das Team der Onlinekirche der EKM zu Ostern einen Online-Gottesdienst vorbereiten und mindestens einmal pro Woche eine Online-Andacht anbieten. Dazu kommen die laufenden geistlichen Angebote über die sozialen Netzwerke (www.onlinekirche.ekmd.de). Was Gemeinden in dieser schwierigen Zeit tun können, dazu finden Sie Anregungen auf der Seite www.ekmd.de/aktuell/corona/anregungen-fuer-die-gemeindearbeit-was-gemeinden-jetzt-tun-koennen.html.

An weiteren Tipps sind wir sehr interessiert, um Sie auch anderen Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Darum geben Sie Ihre Erfahrungen und Anregungen an uns weiter und schreiben Sie an: solveig.grahl@ekmd.de

Weitere Informationen im Internet:

www.ekmd.de/aktuell/corona

Kirche online erleben

Wenn kirchliches Leben in der Präsenz nur eingeschränkt gelebt werden kann, ist es umso wichtiger, digitale Gemeinschaft und geistliche Erbauung zu erleben. Der Erprobungsraum „OnlineKirche“ erprobt bereits seit zwei Jahren solche Formate und bietet unterschiedliche Möglichkeiten an.

In der aktuellen Situation möchten wir unaufgeregt Inhalte senden und via Internet erreichbar sein. Dabei sind wir breit aufgestellt. Von der Website über Newsletter bis Facebook und Instagram. Tägliche Impulse auf Facebook (@onlinekirche) kommentieren die Tageslosung als schlanken Tageseinstieg. Posts und Stories auf Instagram (@onlinekirche) nehmen Bezug auf aktuelle Themen und bringen geistliche Bild-Text-Formate direkt auf die Smartphones. Und wöchentlich bieten wir auf unserer Website (www.onlinekirche.net) Andachten an, die wir als Team feiern und die jederzeit nachgefeiert werden können. Dabei beten wir für Anliegen, die uns Menschen per E-Mail oder SocialMedia gesendet haben. Wer es schnell und anonym mag, kann Anliegen auch direkt in unsere Gebetswolke eintragen.

Besondere geistliche Formate und Online-Gottesdienste finden Menschen auf unserer Website, wo jede und jeder ohne Anmeldung teilnehmen und interagieren kann. Wir schließen niemanden aus, sondern sind „Kirche für alle“ im Internet. Aber auch Experimente wie Live-Andachten bei Instagram oder Gemeinschaftsformate erproben wir.

Wir möchten geistliche Gemeinschaft im Internet sichtbar und erfahrbar machen. Das kann in Zeiten der Krise helfen, verbunden zu bleiben. Aber auch im Normalfall des 21. Jahrhunderts wird ein Teil unserer kirchlichen Arbeit immer im Netz stattfinden, weil dort immer mehr Menschen zu Hause sind. Welche Formen geistlichen Lebens begeistern Sie oder was wünschen Sie sich zusätzlich? Lassen Sie uns gemeinsam weiter denken! onlinekirche@ekmd.de, www.onlinekirche.net

Kirche in der digitalen Welt

Seit etwa zwei Jahren gibt es in der EKM die Onlinekirche. Wir sprachen darüber mit dem Pfarrer der Onlinekirche, Ramón Seliger.

Was ist die Onlinekirche?

Ein Erprobungsraum dafür, wie Kirche in der digitalen Welt gestaltet werden kann, wie wir dort Glauben leben, beten, Gottesdienste feiern und Seelsorge anbieten können.

Warum wurde sie gegründet?

Am Anfang stand die Beobachtung, dass die Menschen immer mehr Zeit im Internet verbringen – es gehört für viele zum Alltag, sie kaufen hier ein, verabreden und informieren sich ... Man kann dazu verschiedener Meinung sein, aber wenn wir nah bei den Menschen sein wollen, ist es naheliegend, ihnen auch im Internet zu begegnen. Und da sich viele zurecht beschweren, dass es digital eine Verrohung der Sitten bis hin zum Hatespeech gibt, ist es ebenfalls sinnvoll, diesen Raum mitzugestalten und hier gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Wie entwickelt sich die Onlinekirche?

Sie wächst permanent, insbesondere die Kontakte in den sozialen Netzwerken – auf Facebook sind es 600, auf Instagram 1.200. Dazu kommen Menschen, die wir über die Website erreichen, die können wir nicht genau zählen. Wir rechnen mit etwa 1.500 bis 2.000 Menschen, die uns folgen. Da können wir uns ganz biblisch ausdrücken – es sind Jüngerinnen und Jünger ...

Ihr erreicht hauptsächlich jüngere Menschen?

Im Grunde schon, wobei das nicht exklusiv ist – es hängt von den Kanälen ab. Man könnte sagen, wir erreichen Menschen zwischen 15 bis 75 Jahren mit Schwerpunkt bei den 25- bis 45-Jährigen. Die ganz Jungen erreichen wir noch nicht so, denn da wäre die Präsenz auf anderen Kanälen nötig, und wir müssen mit unseren Möglichkeiten pragmatisch umgehen.

Wen zählt Ihr zur Zielgruppe?

Menschen, die im Netz präsent sind. Wir bieten ihnen an, auch ihren Glauben digital zu leben – im Alltag, zwischen den Sonntagsgottesdiensten. Unsere Andacht kann man morgens in der Straßenbahn oder in der Mittagspause lesen, und wir erreichen damit auch viele, die nicht zur Kirche gehören oder wenig Berührungspunkte damit haben.

Wie läuft ein Online-Gottesdienst ab?

Für uns ist er vor allem mit Interaktion verbunden. Man kann ins Gespräch kommen, mitsingen, Gebetsanliegen mitteilen, sich oder einen anderen Menschen segnen lassen. Man kann auch den Ablauf selbst wählen – wann möchte ich die Predigt, wann Zeit der Stille ... Das kommt dem Bedürfnis der Menschen nach individuellem Gestalten entgegen, und das passt zu ihrer Lebenswirklichkeit.

Wie werden die Gottesdienste genutzt?

Am Aschermittwoch waren die ersten vor 6 dabei, zwischen 12 und 13 Uhr schalteten sich viele ein, gegen 17 Uhr gab es ein Hoch, und viele kamen ab 22 Uhr dazu. Diese Flexibilität, dass jeder nach seiner Lebenssituation im Alltag Got-

tesdienst feiern kann, also „Kirche on demand“, ist wichtig. Wir erreichen die Menschen wo sie sind – das kann Zuhause sein genauso wie im Zug oder anderswo. Einmal war eine Mutter aus dem Kinderbett heraus dabei – einen analogen Gottesdienst hätte sie so nicht erleben können.

Welche Gebetsanliegen zeigen sich?

Das reicht von globalen Themen wie Frieden, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Schöpfungsbewahrung bis zu persönlichen Anliegen. Da werden konkrete Namen oder Schicksals schläge genannt, es geht um Aktuelles wie die Thüringer Regierungskrise, Fridays for Future, Anschläge und Unglücke. Wobei es nicht immer Themen sind, die Angst machen – manches ist mit Augenzwinkern verbunden, beispielsweise gab es Gebete für besseres Bier oder den Sieg bei der Fußball-WM. Ich habe ein weites Herz und nehme es an – das ist die Konsequenz, wenn man die Menschen mitbeten lässt. Man muss sie ernst nehmen, zumal manche gar nicht wissen was üblich ist in Kirchen. Ich bin froh, dass wir so frei damit umgehen können.

Das Angebot könnte missbraucht werden ...

Bisher ist uns nichts begegnet, wo wir hätten eingreifen müssen. Auch die Möglichkeit, zu moderieren, war nicht nötig – diesen Respekt für unser Angebot finde ich beeindruckend. Themen wie Flucht und Migration werden ebenfalls wertschätzend behandelt.

Viele sehen in der virtuellen Welt eine Gefahr. Wie geht Ihr damit um?

Wir nehmen sie in den Blick, sprechen Herausforderungen an. Und wir machen Empfehlungen, den analogen Raum mitzugestalten, zum Beispiel indem man für den Gottesdienst eine Kerze anzündet. Für uns gehören die Welten zusammen, wir wollen beide mitgestalten und sie nicht gegeneinander ausspielen. So liegt uns viel daran, mit Gemeinden vor Ort ins Gespräch zu kommen.

Wie ist es mit den „digitalen Filterblasen“?

Die gibt es, aber sie sind durchlässiger als die Filterblasen im analogen Raum. Als Pfarrer komme ich hier viel eher mit anderen Menschen und Meinungen in Kontakt als vor Ort. Zudem erreichen wir mehr Männer – die Kirchengemeinden sind scheinbar oft weiblich geprägt, vielleicht liegt es auch an der Affinität der Männer zur Technik, oder weil sie Anonymität bevorzugen. Die Anonymität wird ja oft beklagt, aber wir können mit Menschen in Kontakt kommen, die diesen Schutzraum suchen.

Also ist die Onlinekirche eine große Chance?

Es ist leichter, niedrigschwellig mit Menschen in Kontakt zu kommen, die der Kirche nicht so verbunden sind. Natürlich kann man vor Ort Gemeinschaft anders leben, und für die Seelsorge muss man andere Formen finden, da die Wahrnehmung der Körpersprache wegfällt. So bin ich mehr darauf angewiesen, dass der Mensch mitteilt, wie es ihm geht – Seelsorge im digitalen Raum ist eine Herausforderung. Sie entsteht häufig aus Gelegenheit, damit sind wir auch hier ein Erprobungsraum für die analoge Kirche, denn kaum jemand vereinbart mehr einen Termin, die meisten Kontakte entstehen an der Kirchentür. Das gemeinsame

Gebet kann im digitalen Raum manchmal sogar besser funktionieren. Und oft ergeben sich aus Gebetsanliegen Seelsorge-Kontakte.

Gibt es enttäuschte Erwartungen?

Manches braucht deutlich mehr Zeit als erwartet, da bin ich manchmal ungeduldig und wünsche mir schnelleres Wachsen. Aber eine Beziehung braucht nun mal Zeit zum Vertiefen. Dazu kommt die Herausforderung, dass wir uns zunehmend selbst finanzieren sollen, und das ist schwieriger als gedacht. Es gibt zwar eine große Begeisterung für Kirche im digitalen Raum, aber allein damit können wir keine Stellen absichern. Erste Versuche mit einer Kollekte über PayPal laufen an, aber es ist nicht einfach, Geld für Personalkosten zu sammeln. Auch das ist eine Frage für die Kirche der Zukunft, für die wir exemplarisch vorarbeiten – wir haben keine Pachteinnahmen oder Kirchensteuern, wir müssen andere Wege entwickeln. Und drittens: Es gibt viele Initiativen von Kirche im digitalen Raum, wir könnten voneinander lernen und müssten uns noch besser vernetzen.

Was läuft überraschend gut?

Dass die Menschen so dankbar sind für die digitalen Gebete und dass sie ihren Glauben über den Sonntagsgottesdienst hinaus leben können. Unsere Facebook-Andachten und Instagram-Posts laufen erstaunlich gut – offensichtlich gibt es ein Bedürfnis nach Spiritualität im Alltag. Und wir erleben eine große Dankbarkeit, dass Kirche den digitalen Raum mit geistlichen Inhalten mitgestaltet und wir in Diskussionen mehr Kultur bringen.

Der digitale Raum kann sich dadurch ändern?

Er wird wärmer, und indem wir durch unsere Gebete Leute begleiten, sie auf ihre Bedürfnisse ansprechen, Themen setzen und Hoffnung zusprechen, schaffen wir einen geschützten Kommunikationsraum. Wir sind überrascht, wie viel wir damit erreichen, beispielsweise schrieb eine Frau: „Ihr seid die warme Dusche in meinem Alltag.“ Viele erwarten unsere Mutmacher und Gedanken, die in die Tiefe führen.

Und Ihr schafft auch Gemeinschaft?

Sicher, wobei die wachsen muss. Wir vergleichen gewachsene Gemeinschaften mit digitalen Erstkontakten – das ist, wie Äpfel und Birnen zu vergleichen. Aber man lernt sich kennen und zu erkennen. Das braucht alles Zeit und Pflege, und wir sind auf Vertrauen angewiesen.

Könnte eine eigene Gemeinde entstehen?

Es gibt quasi eine Kerngemeinde aktiver Leute und die nicht so aktiven. Wir überlegen noch, was für einen Begriff wir verwenden – Gemeinde oder Gemeinschaft. Bei einer Gemeinde kommt die exemplarische Frage nach der Mitgliedschaft, die auch die Gesamtkirche betrifft. Gehört zu einer Gemeinde nur, wer ortsgebunden ist, also bleiben wir bei der Parochie, oder finden wir hier ergänzend auch alternative Konzepte?

Die Onlinekirche ist nicht einmal auf die EKM begrenzt...

Sie hat hier ihren Ursprung, aber wir sind in der ganzen Welt Zuhause. Wir versammeln Menschen von der Nordseeküste bis zu den Alpen, von Sachsen bis an die französische Grenze, und darüber hinaus. So gibt es in Mexiko eine Deut-

sche, die keine evangelische Gemeinde vor Ort hat und sich sehr freut, ihren Glauben in ihrer Muttersprache leben zu können. Und wir sind ein ökumenisches Projekt, die Konfession ist kaum ein Thema. Das bietet die Chance, ganz verschiedene Menschen ins Gespräch zu bringen.



Ramón Seliger

Auch Mitgestalter der Gottesdienste kommen von außerhalb?

In Sachsen hat sich ein Chor dafür gegründet – ein schönes Beispiel, wie sich digitale und analoge Welt befruchten und Gemeinschaft vor Ort entstehen kann. Andere übernehmen die Lesungen oder die Predigt und gestalten unsere Facebook-Andachten mit. Das macht alles verschieden und bunt – ganz in unserem Interesse. Wir haben ein anderes Ziel als christliche Influencer, die sehr stark über ihre Person arbeiten, wir suchen bewusst das WIR.

Gibt es Vorbehalte?

Wenn wir als Konkurrenz zur Ortskirche vermutet werden, als die wir uns gar nicht verstehen. Wir wollen eine Ergänzung sein und freuen uns über jeden Anschluss vor Ort. Gemäß des Bibelzitats „Geht hin in alle Welt“ sollten wir auch in die Welten gehen, in denen wir noch nicht präsent sind. Es gibt auch den Vorbehalt, die Onlinekirche sei nur was für junge Menschen, aber viele Ältere sind mit uns in Kontakt.

Was habt Ihr für Wünsche?

Dass die Gemeinschaft weiter wächst, und dass wir noch mehr Menschen erreichen, die sonst nie von Kirche berührt werden. Dass uns eine dauerhafte Finanzierung gelingt, damit wir sicher in die Zukunft schauen können. Und wir wünschen uns Jugendliche, um mit ihnen gemeinsam an einer OnlineKirche für Jugendliche zu bauen.

Das Interview führte Susanne Sobko.

Kontakt: Onlinekirche, Michaelisstr. 39, 99084 Erfurt, Tel. 0361/51800-148, Ramon.Seliger@ekmd.de, www.onlinekirche.ekmd.de

Schulstiftung stärkt politische Bildung

Neue Programmleiterin berufen

Die Leitung des Stiftungsprogramms „Politische Bildung und demokratische Erziehung“ der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland wird in die Hände von Claudia Bargfeld gegeben. Sie knüpft an die langjährige Arbeit ihres Vorgängers Jürgen Junker an, Schülerinnen und Schüler für zeitgeschichtliche und politische Fragen zu sensibilisieren.

„Ich freue mich sehr, dass wir eine neue Etappe des erfolgreichen Stiftungsprogramms ‚Politische Bildung und demokratische Erziehung‘ in Angriff nehmen können. In Zeiten politischer Unsicherheit wollen wir die Bildungsaktivitäten in den evangelischen Schulen weiter verstärken.

Für die schöne und herausfordernde Aufgabe wünsche ich Claudia Bargfeld alles Gute und Gottes Segen“, gratuliert der Vorstandsvorsitzende Marco Eberl zur Berufung in die Programmleitung.

Claudia Bargfeld unterrichtet seit 2002 am Evangelischen Ratsgymnasium Erfurt die Fächer Deutsch und Geschichte. Ihre langjährige Erfahrung als Leiterin der Fachkonferenz Geschichte, zwei berufsbegleitende Weiterbildungen an der Universität Jena („Ausbildung der Ausbilder“) sowie die erfolgreiche Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten bringt sie in ihre Tätigkeit mit ein. „Mit der Programmleitung werde ich mein Engagement für die Erforschung der Regionalgeschichte und der Durchführung von friedenspädagogischen Projekten mit interessierten Pädagogen gesellschaftswissenschaftlicher Fächer der

Stiftungsschulen teilen, den Fachaustausch über Lehrmaterialien und Exkursionen voranbringen und neue Formate mit außerschulischen Lernorten entwickeln.“

Bargfeld wird einen Schwerpunkt in der Erinnerungskultur, der Partizipation von Schülerinnen und Schülern sowie der Arbeit mit außerschulischen Partnern setzen. Dazu ist es ihr ein Anliegen, gemeinsam mit den Fachkollegen den Schatz vielfältiger Initiativen politischer Bildung in den einzelnen Stiftungsschulen zu heben, Engagierte miteinander ins Gespräch zu bringen und den Austausch über geeignete Plattformen für Multiplikatoren voranzubringen.

Das Stiftungsprogramm „Politische Bildung und demokratische Erziehung“ wurde Ende 2012 ins Leben gerufen. Es verbindet Demokratiepädagogik und politische Bildung. Durch die Bündelung der vielfältigen Aktivitäten in den 21 Stiftungsschulen lässt das Programm den gemeinsamen Profilschwerpunkt besser erkennen, fokussiert Ressourcen und ermöglicht die Multiplikation gelungener Projekte. Details zu den Handlungsfeldern sind unter www.schulstiftung-ekm.de/stiftungsprogramme/politische-bildung abrufbar.

Programmleiterin Claudia Bargfeld ist ab sofort über die Adresse politischebildung@schulstiftung-ekm.de zu erreichen.

Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland trägt 24 Bildungseinrichtungen an 15 Standorten in Thüringen und Sachsen-Anhalt, davon drei Schulen in Sachsen-Anhalt. An den zwölf Grundschulen, zwei Regelschulen, sechs Gymnasien, einer Gemeinschaftsschule und drei Kindertagesstätten lernen aktuell 5.270 Kinder und Jugendliche. Die Stiftung zählt 640 Mitarbeitende.



Claudia Bargfeld und Marco Eberl

Multimedial bei der 30. Thüringenausstellung

Mit einem vielfältigen Angebot zu den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Tierwohl machten EKM und Bistum Erfurt bei der 30. Thüringenausstellung Anfang März in Erfurt auf die großen Herausforderungen unserer Zeit aufmerksam.

Der Stand lud während der Messeöffnungszeiten zur Information, zum Austausch und zum Verweilen ein. Insgesamt präsentierten etwa 750 Ausstellende in insgesamt vier Messehallen den Besuchern Produkte, Dienstleistungen und vieles mehr.



Besuch von Ministerpräsident Bodo Ramelow am Stand der beiden Kirchen bei Sabine Zubarik von der Evangelischen Akademie und Thomas Kappe vom Bistum Erfurt.

Mitteldeutschland gilt als Kernland der Reformation. Es gilt aber auch als ein Landstrich, in dem immer weniger Menschen einer der beiden Kirchen angehören. Was Menschen glauben und für wahr halten, hat sich in den vergangenen Jahren immer stärker individualisiert. Auch auf dem Gebiet der EKM gibt es immer neue religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen. In der Serie „Weltanschauungen“ stellen wir sie in EKM intern vor.

Reichsbürger

Ein Beitrag von Dr. Andreas Fincke

Reichsbürger oder auch „Selbstverwalter“ bestreiten die souveräne Existenz der Bundesrepublik Deutschland und sprechen den gewählten beziehungsweise staatlichen Institutionen jegliche Legitimität ab. Sie unterstellen, Deutschland wäre kein Staat, sondern eine Firma („BRD-GmbH“). Häufig verweisen sie darauf, dass nach 1945 kein Friedensvertrag zwischen Deutschland und den Nachbarstaaten geschlossen wurde – und folglich die Bundesrepublik ein besetztes Gebiet sei. Viele Reichsbürger gehen von einer Fortexistenz des Deutschen Reiches in früheren Grenzen (zum Beispiel von 1937) aus. Einige haben ein (fiktives) Deutsches Reich neu gegründet, so zum Beispiel das „Königreich Deutschland“ oder einen „Freistaat Preußen“. Eine Folge dieser „Staatsgründungen“ kann darin bestehen, dass eigene Regierungen gebildet werden (zum Beispiel „Exilregierung Deutsches Reich“, „Reichsamt des Deutschen Reiches“ und andere).

Seit einigen Jahren geraten sogenannte Reichsbürger verstärkt in die Schlagzeilen. Im Oktober 2016 erschoss ein Reichsbürger einen Polizeibeamten und verletzte zwei weitere schwer. Die Beamten sollten seinerzeit zahlreiche Waffen im Haus des Hobby-Jägers beschlagnahmen. Der Täter rechnete sich selbst der Reichsbürger-Szene zu. Er wurde später zu lebenslanger Haft verurteilt.

Die Sicherheitsbehörden zählen derzeit rund 19.000 Personen zu dieser Szene. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher sein – jedoch ist die Szene äußerst disparat. Man sollte sehr genau zwischen einzelnen Anhängern kruder Theorien, Nutzern einschlägiger YouTube-Kanäle und einer (geringen!) Zahl gewaltbereiter Personen unterscheiden.

Die Vielzahl der Vorstellungen innerhalb der Szene ist verwirrend. Dennoch lassen sich Gemeinsamkeiten benennen. Diese sind: eine auffällige Nähe zu rechtsextremen, teilweise rechtserotischen Ideen, die Nähe zu Verschwörungstheorien und antisemitische Bezüge.

Eine Diskussion mit Reichsbürgern, zumal über ihre staatspolitischen Vorstellungen, ist mühselig, da sie sich im Besitz besonderer Erkenntnisse („Überwissen“) wähnen. Oft hört man: „Wenn Sie wüssten, wer wirklich die Geschichte Deutschlands führt...“ Konkret sind dann „die Rothschilds“ oder George Soros als Metapher für „die Juden“ gemeint, „die Logen“ stellvertretend für Freimaurer, „die Außerirdischen“, „die“ Eliten und so weiter. In der Seelsorge sollte man sich vergegenwärtigen, was die Zugehörigkeit zur Reichsbürger-Szene seelisch bedeutet: Aufwertung, Wichtigkeit und Entlastung von eigenen Problemen. Denn nicht ich bin schuld an meinen Problemen, sondern jene geheimen Drahtzieher, also „die da“. Und selbst wenn ich mich klein und unbedeutend fühle, so gehöre ich doch zur exklusiven Schar der Wissenden.



Im Alltag fallen Reichsbürger auf, wenn sie selbst erstellte Ausweise oder Führerscheine nutzen, GEZ-Gebühren verweigern oder Bußgeldbeschiede nicht bezahlen. In Kirchengemeinden werden Reichsbürger vorstellig, weil sie mitunter beglaubigte Kopien von Dokumenten zur Herstellung ihrer eigenen Ausweise benötigen. Entsprechenden Bitten sollte man nicht nachkommen.

In der Reichsbürgerszene gibt es keine einheitliche Haltung zu den christlichen Kirchen, jedoch überwiegend negative Affekte. Peter Fitzek vom „Königreich Deutschland“ hatte im Sommer 2015 in Anspielung auf den Thesenanschlag Luthers eigene Thesen an der Wittenberger Schlosskirche angebracht. Das „Fürstentum Germania“ bezeichnete sich 2009 als „basisdemokratischer Kirchenstaat“. In den Kirchengemeinden sorgen Reichsbürger gelegentlich für Verwirrung, wenn sie am Rande von Gemeindeabenden ihre kruden Theorien vortragen.

Zweifellos muten viele Theorien der Reichsbürger bizarr an. Das sind sie auch. Dennoch sollte die Szene nicht unterschätzt werden. Sie ist gefährlich, weil sie den Rechtsextremismus befördert, den demokratischen Konsens gefährdet und sich gegenüber rationalen Argumenten immunisiert.

Öffentliche Veranstaltungen der Reichsbürgerszene sind eher die Ausnahme. Zumeist wirbt man über eigene Internetseiten und via Facebook beziehungsweise YouTube. Und natürlich im privaten Umfeld.

Literatur:

Die Landesämter für Verfassungsschutz bieten vielfältiges Informationsmaterial an.

Jan Rathje: „Wir sind wieder da“ – Die „Reichsbürger“: Überzeugungen, Gefahren und Handlungsstrategien

Download: www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/reichsbuerger_web.pdf

Tobias Ginsburg: Die Reise ins Reich.

Unter Reichsbürgern, Berlin 2018

Der Goldene Aluhut. Ein Projekt zur Aufklärung www.dergoldenealuhut.de

Kurz nachgefragt

bei Christian Fuhrmann, Leiter des Dezernats Gemeinde in der EKM



OKR Ch. Fuhrmann

Haben Sie ein Lebensmotto?

Wird schon!

Gibt es ein Vorbild?

Da gibt es viele – zum Beispiel Dorothee Sölle.

Ihr Lieblingsbuch?

Thomas Glavinic: Das größere Wunder

Ihr Lieblingsfilm? Alle von Monty Python.

Das Lieblingsessen? Gute Pasta beim Italiener.

Ihre beste Eigenschaft? Humor

Und die schwierigste Eigenschaft?

Zu dominant

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ich würde erst gar nicht hinfahren.

Und was würden Sie dort am wenigsten vermissen?

Wenn dann doch: Langatmige Sitzungen!

Was mögen Sie besonders an anderen Menschen?

Humor und geistige Beweglichkeit, Freude am Gespräch, Austausch und fairen Streit.

Und was können Sie gar nicht leiden?

„Hintenherum“

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Radfahren, Laufen, Lesen.

Was würden Sie gern noch lernen?

So ein kleines Flugzeug fliegen können...

Was ist Ihr größter Wunsch?

Das wechselt ziemlich. Aktuell wünsche ich mir mehr Zeit für mein Privatleben.

Was wünschen Sie sich persönlich für das Jahr 2020?

Den dankbaren Blick.

Was wünschen Sie den Menschen in der EKM?

Gottvertrauen, Hoffnung und Freude am Leben.

Werner-Krusche-Preis für Henrike Acksteiner und Kevin Stilzebach

Verleihung verschoben

Den Werner-Krusche-Hochschulpreis teilen sich in diesem Jahr Henrike Acksteiner und Kevin Stilzebach. Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und die Evangelische Kirche Anhalts vergeben den mit 1.000 Euro dotierten Werner-Krusche-Hochschulpreis alle zwei Jahre für ökumenische, konfessionskundliche, interreligiöse und religionswissenschaftliche Studienarbeiten. Im Gedenken an bleibende Impulse des früheren Bischofs Dr. Werner Krusche (1917–2009) regt die Arbeitsgemeinschaft „Konfessionen – Weltanschauungen“ unter dem Anspruch „Verankert sein und offen werden“ zur Auseinandersetzung an. Die eingereichten Arbeiten beschäftigen sich mit Fragen von Identität und Dialog oder leisten einen ökumenischen Beitrag zu aktuellen Fragestellungen.

Henrike Acksteiner aus Leipzig erhält den Preis für ihre Arbeit „Psalmen taufen? Die Diskussion um das Gloria patri als Abschluss von Psalmgebeten auf dem Hintergrund einer Liturgik im christlich-jüdischen Dialog“. Henrike Acksteiner widmet sich dabei einem wichtigen Bestandteil des christlichen Gottesdienstes und fragt, welchen Sinn die Tradition hat, ein Gebet der jüdischen Bibel mit einer christlichen Gottesanrede abzuschließen.

Kevin Stilzebach aus Halle wird ausgezeichnet für seine Arbeit „Interkonfessionelle Ökumene in kirchenrechtlicher Perspektive“. Er nimmt dabei die unterschiedliche Bedeutung des Kirchenrechts in der evangelischen und katholi-



Werner Krusche

schen Kirche in den Blick und fragt, wie kirchenrechtliche Bestimmungen Ökumene erleichtern oder erschweren.

Die Preisverleihung im Rahmen des geplanten Ökumene-Tages am 14. März in Halle (Saale) musste aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Virus-Ansteckungen verschoben werden. Ein Ersatztermin steht noch nicht fest.

Bei Rückfragen: Charlotte Weber, Tel. 0361/51 800-331

Geistliches Wort

Von Pröpstin Dr. Friederike Spengler, Gera-Weimar

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Monatsspruch April aus 1. Kor. 15, 42

„Na das mit der Asche und der Erde, das hat sowas Endgültiges“, sagt die Vierzehnjährige. Wir unterhalten uns am Tag nach der Beerdigung ihres Großvaters. „Was war für dich das Eindrücklichste, was ist dir besonders nachgegangen?“, frage ich sie. „Na das mit der Asche und der Erde...“. Dieser Satz, gesprochen am offenen Grab, trifft mit ganzer Wucht und nötigt zum Hinhören und Hinsehen. Die Hand greift in die Schale mit der Erde und verdeutlicht noch einmal das Gesagte: Das ist der Mensch. Das war der Mensch: Asche. Erde. Staub.

„Wir befehlen Johann Adam in Gottes Hände.“

„Was dürfen wir hoffen?“ An nur wenigen Stellen nehmen die biblischen Autoren den Mund über die Zukunft des Menschen nach dem Tod so voll, wie in jenem Abschnitt im Korintherbrief. Mit dem Monatsspruch sind wir mitten drin. „Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.“ Wie beim Einzug der Osterkerze in die dunkle Kirche: Eine einzelne Kerze bringt schon überraschend viel Licht, aber hell ist es noch nicht. Geht das Licht

aber dann von Hand zu Hand, lichtet es die Dunkelheit. Bis in die letzten Winkel, bis in die tiefste Trauer hinein schickt es sein Strahlen: „unverweslich – herrlich – stark – himmlisch“. Gleißend hell formuliert Paulus den Willen Gottes für die Zukunft der Mensch. Dabei gerät er geradezu ins Schwärmen. Seine glaubende Gewissheit malt aus den Worten Bilder des vollen Lebens, in dem nichts mehr Asche ist. „Wir sind Protestleute gegen den Tod!“, Christoph Blumhardt nimmt Paulus beim Wort. Schon heute sprechen wir am offenen Grab die Verse von der Zukunft des Menschen mutig gegen den Tod. „Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.“ Und ja, manchmal bleibt einem das zu Sagende im Halse stecken ... zu tief ist der Abgrund, vor dem wir stehen: Erde. Asche. Staub. Zu Ostern machen wir mit der neuen Wirklichkeit unsere ersten Erfahrungen: Der Tod ist überwunden. Das Grab ist leer. Christus ist auferstanden. „Tod, wo ist dein Sieg?“ „Unverweslich – herrlich – stark – himmlisch“. Ostern ist die Antwort auf die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ – Christus spricht: „Alles!“

Programmbewerbung für den 3. Ökumenischen Kirchentag

Der 3. Ökumenische Kirchentag (ÖKT) in Frankfurt am Main lädt Institutionen, Verbände, Gruppen und Einzelpersonen ein, Vorschläge für das Programm einzusenden. Dafür ist jetzt auf der Homepage www.oekt.de/programm das Bewerbungsportal freigeschaltet. Durch das Programm der fünf Tage vom 12. bis 16. Mai 2021 wird das Leitwort „schaut hin“ (Mk 6,38) einen roten Faden ziehen. Neben dem thematischen Teil

können der Kulturbereich, die Gottesdienste sowie das Programm der verschiedenen Zentren – „Familie und Generationen“, „Frauen-, Männer-, Geschlechterperspektiven“, „Junge Menschen“, „Kinder“, „Regenbogen“ – mitgestaltet werden. Willkommen sind außerdem Vorschläge für regionale Gemeindeprojekte. Und wer sich als Bläser- oder Sängerkorps beim ÖKT beteiligen möchte, kann sich ebenfalls anmelden.

Urwald-Life-Camp für Kinder

Abenteuer in den Sommerferien

Wenn sich die Sommerferien 2020 dem Ende nähern, dann haben Kinder von 8 bis 12 Jahren Gelegenheit, mit den Mitarbeitern des Kirchenkreises Südharz im wunderschönen Hainich ein kleines Abenteuer zu erleben. Vom 22. bis 28. August heißt es dann, statt ins Bett, rein in den Schlafsack, statt aufs Zimmer geht es ins Baumhaus oder ein Tipi und statt Langeweile gibt es jede Menge tolle Erlebnisse. Auf dem Gelände am Harsberg bei Lauterbach stehen vier Tipis und fünf Baumhäuser für je bis zu acht Kinder bereit. „Wir wollen mit euch gemeinsam spielen, wandern, am Feuer sitzen, werkeln, Geschichten hören, Theater spielen, den Alltag meistern und natürlich mit Gott unterwegs sein“, freut sich Gemeindepädagogin Diana Wand auf die Frei-

zeit. An ihrer Seite sind der Gemeindepädagoge Alexander Schönlein sowie die Pfarrerin Annegret Steinke und Michael Blaszczyk mit einigen jugendlichen Teamern. „Es erwartet euch auch das ein oder andere Geländespiel, der Kletterwald und mehr“, sagt schmunzelnd Pfarrer Blaszczyk, den so viel Aktivität begeistert. „Die An- und Abreise ist individuell, das ist vielleicht noch wichtig zu wissen“, ergänzt Alexander Schönlein. „Auf jeden Fall wird es eine spannende Zeit“, da ist sich Pfarrerin Annegret Steinke aus Niedergeb- ra sicher und lädt herzlich ein, dabei zu sein.

Den Anmeldeflyer erhalten Sie unter: www.ev-kirchenkreis-suedharz.de

Anmeldungen bei: Diana Wand, Gemeindepädagogin, Tel. 0174/3745077, by-diana.w@t-online.de
Alexander Schönlein, Gemeindepädagoge, Tel. 0178/2574119, schoenlein-alexander@outlook.de

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ soll Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert. Start der Rubrik war ein Interview mit dem Leiter des Referats „Gemeinde und Seelsorge“, Dr. Thomas Schlegel, und Oberkirchenrat Christian Fuhrmann, dem Leiter des Dezernats Gemeinde in der EKM.

Ehrenamt ist Trumpf – Warum eigentlich?

Ein Beitrag von Michaela Lachert

Es ist Sonntag, 10 Uhr. Gottesdienst in der Stadt. Die Glocken läuten nicht, die Liednummern an der Anschlagstafel fehlen, keine Blumen schmücken den Altar – der Küster hat spontan abgesagt. Die Pfarrerin stößt noch schnell den CD-Spieler an, stimmt in den Gesang ein, feiert die Liturgie ohne musikalische Begleitung – der Organist ist krank, die Band trifft sich zum Fußball. Die Lesungen, die Predigt, die Fürbitten, der Segen – alles aus einer Stimme. Die Lektorin entspannt sich im neuen Yogakurs.



Michaela Lachert

Ortswechsel. Es ist Mittwoch, 14 Uhr. Frauenhilfe auf dem Land. Der Pfarrer kommt aus dem Nachbarort angedüst. Puh, gerade noch rechtzeitig geschafft. Er schließt die Tür auf, die Frauen warten schon ungeduldig davor. Er setzt fix den Kaffee auf, verteilt die Bibeln, stellt die Tassen bereit. Er holt noch einen kleinen Blumengruß aus dem Garten, streicht die Falte im Tischtuch glatt. Er geht in Gedanken das heutige Thema durch. Hoffentlich ist alles gut vorbereitet. Die Frauen können nicht mehr mitmachen – sie fühlen sich schwach.

Könnte so das Gemeindeleben ohne engagierte Menschen aussehen? Trist, eintönig, tot?

Zugegeben, die zwei Beispiele wirken überspitzt, wie ein Schreckensszenario. Sie zeichnen ein Bild, indem die Ehrenamtlichen als Unterstützende der Hauptamtlichen wirken, die die „Hauptamtlichen-Kirche“ bunt machen. Doch gerade das macht sie nicht zum Trumpf. Christen sind Kirche, egal ob hauptberuflich oder ehrenamtlich engagiert: Wenn nur noch einer agiert und die anderen nur zuschauen, stimmt das Spiel nicht mehr. Die Kompetenzen beider müssen zielführend und sich wechselseitig ergänzend eingesetzt werden.

Was tun wir als Kirche, als Gemeinde, als Einzelne, damit sich Ehrenamtliche bei uns wohl fühlen, sich mit ganzem Herzen und mit großer Freude beteiligen, sie mit ihren Gaben die Gemeinde stärken? Wie setzen wir Haupt- und Ehrenamtliche wechselseitig ergänzend ein?

Rahmenrichtlinie für das Ehrenamt der EKM

2012 bereits hat die Landeskirche 15 Leitlinien verabschiedet. Diese Rahmenrichtlinie regelt die Arbeit mit Ehrenamtlichen, bestimmt Standards und soll verbindlich sein. Haben diese Leitlinien ihren Weg in die Praxis gefunden? Wie sind sie in den Kirchenkreisen und Gemeinden verankert? Welchen Nutzen können Ehrenamtliche daraus ziehen? Ein Blick in einzelne Leitlinien (teils gekürzte Fassungen) hilft beim Überprüfen:

1. Alle Gemeindeglieder sind berufen, sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten [...] einzubringen; auch wer nicht zur Kirche gehört, ist zur Beteiligung und zur Mitarbeit eingeladen.

Wie laden wir zur Mitarbeit, besonders auch Kirchenferne ein? Welche Willkommenskultur pflegen wir dabei? Schauen wir zunächst auf die Aufgaben, die erledigt werden müssen, oder blicken wir auf die Gaben der Menschen und zimmern ihnen einen passgenauen Dienst?

4. Den jeweiligen Leitungsgremien wird empfohlen, ein Konzept für ehrenamtliche Arbeit zu erstellen, [...]. Das Konzept soll unter anderem Ziele und Inhalte ehrenamtlicher Tätigkeiten, Kompetenzen, Ort, Umfang, Dauer und Wege der Begleitung der Arbeit enthalten. [...]

Wer hat sich bei den Konzepten beteiligt? Wie verbindlich werden sie umgesetzt? Wie organisieren wir die fachliche und geistliche Begleitung unserer Ehrenamtlichen?

5. Zur Klärung der Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Tätigkeit kann eine

Vereinbarung abgeschlossen werden. [...] Vereinbarungen sind zu befristen, können jedoch vor Fristablauf aufgelöst werden.

Wie informieren wir Ehrenamtliche über ihren Versicherungsschutz? Wie schließen wir Vereinbarungen?

Wie führen wir Ehrenamtliche in ihren Dienst ein, wie verabschieden wir sie?

7. Die Ehrenamtlichen sollen durch dazu beauftragte Personen begleitet werden. Den Gemeinden, den Kirchenkreisen [...] wird empfohlen, Ansprechpersonen für Ehrenamtliche zu benennen.

An wen können sich Ehrenamtliche, auch im Krisenfall in der Gemeinde, im Kirchenkreis, in der Landeskirche wenden? Wie kommunizieren wir diese Ansprechperson und seine/ihre Rolle?

9. Ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Kirche ist freiwillig und wird unentgeltlich erbracht. Ehrenamtlichen sollen die ihnen entstandenen besonderen Aufwendungen im Rahmen des jeweiligen Haushalts erstattet werden (Sachauslagen wie z.B. Fahrtkosten, Materialkosten, Porto und Telefongebühren). [...]

Wie hoch ist unser Budget für die Erstattung der Aufwendungen? Wie leicht ist diese Erstattung möglich? Wie sind nötige Formulare zugänglich?

10. Die finanziellen Mittel für die Auslagen der Ehrenamtlichen sowie für Dank und Anerkennung sind in den Haushalten der verschiedenen kirchlichen Ebenen und Einrichtungen angemessen einzuplanen.

Welche Formen von finanzieller Anerkennung nutzen wir? Wie hoch ist unser Etat für Dankesveranstaltungen?

11. Ehrenamtlichen ist Fort- und Weiterbildung zu ermöglichen. Für einige Tätigkeitsbereiche besteht darüber hinaus die Verpflichtung zu Fort- und Weiterbildung. Die Ehrenamtlichen werden über entsprechende Angebote informiert. Die Träger des ehrenamtlichen Dienstes sind gehalten, diese Kosten im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten zu übernehmen.

Wissen wir, welche Tätigkeiten verpflichtende Fort- und Weiterbildungen benötigen? Wer leitet Angebote an die passenden Engagierten weiter? Sind ausreichend Finanzmittel eingestellt?

14. Die jeweiligen Leitungsgremien bzw. Verantwortlichen sorgen für eine angemessene Anerkennung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Dienstes. [...]

Welche Formen des Dankeschöns gibt es bei uns? Wann wurde das letzte Mal jemand persönlich gefeiert? Welche individuellen Formen der Würdigung kommen bei uns vor?

Die gesamte Rahmenrichtlinie finden Sie auf der Webseite des Ehrenamts der EKM unter www.ehrenamt-ekm.de/kontakt-und-service/downloads

Wenn Gemeinden, Pfarrerinnen und Pfarrer künftig stärker das Ehrenamt und die ehrenamtlich Aktiven fördern sollen, dürfen sie nicht allein gelassen werden. Es bedarf methodisches Rüstzeug und Orte des Gesprächs über Rollenveränderungen, Leitung und Führung, Verantwortung und Zutrauen.

Das Kartenset „Ehrenamt ist Trumpf“

Wir haben eine Methode entwickelt, die hilft, sich dem Thema Ehrenamt leichtfüßig und mühelos zu nähern: das Kartenset „Ehrenamt ist Trumpf“. Es richtet sich an Gemeindeglieder, Synoden und andere kirchliche Gruppen. Ziel ist es, die Bedingungen für Ehrenamtliche vor Ort zu prüfen und weiterzuentwickeln. Es unterteilt sich in acht Themengebiete

1. Bibel und Ehrenamt
2. Gemeinde und Ehrenamt
3. Gaben und Aufgaben
4. Anstoßen und begleiten
5. Wertschätzen und anerkennen
6. Geben und nehmen
7. Grundlage und Rahmen
8. Kontakt und Zusammenarbeit

und wirft darin Fragen und Impulse zum Bewusstmachen, Analysieren und Neuorientieren auf.

Es ist in Zusammenarbeit vom Dezernat Gemeinde und dem Gemeindedienst entstanden. Herzlichen Dank an die hilfreiche Unterstützung von Lydia Schubert (Ehrenamtsbeauftragte im Kirchenkreis Merseburg) und Prof. Dr. Andrea Schulte (Professorin für Religionspädagogik an der Universität Erfurt). Das Kartenset wird den Gemeindegliedern kostenfrei zugestellt. Es kann auch ab Mai 2020 bestellt werden.

Wir sind ansprechbar

Ehrenamtliche können sich jederzeit an die Ehrenamtsbeauftragten ihrer Kirchenkreise wenden. Die Kontaktdaten finden Sie unter www.ehrenamt-ekm.de/mitwirken/kontaktpersonen-vor-ort-der-ist-mein-ansprechpartner/ Zudem können Sie Ihre Anliegen, Fragen und Wünsche, besonders auch im Krisenfall, an die Ehrenamtsreferentinnen der Landeskirche richten:



Kontakt: Michaela Lachert (Landeskirchenamt, Dezernat Gemeinde), Tel. 0361/ 51 800-325, Michaela.Lachert@ekmd.de

Claudia Neumann (Gemeindedienst), Tel. 036202/ 771795, Claudia.Neumann@ekmd.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.ehrenamt-ekm.de

Projekt Digitale Kirchtürme startet

Die Stabsstelle Digitalisierung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) lädt Landeskirchen und Kirchenkreise ein, sich am Projekt Digitale Kirchtürme zu beteiligen. Damit erhalten Gemeinden und ihre Kirche ein klares Profil im Netz. Auf der Website der Stabsstelle Digitalisierung stehen alle Informationen dazu bereit.

Das Projekt verbessert die digitale Präsentation der Kirchen und Gemeinden auf breiter Ebene – es entstehen „digitale Kirchtürme“. Bei der Suche nach einer Gemeinde erscheint die relevante Information oben in den Suchergebnissen, Navigationssysteme finden den Standort zuverlässig und Interessierte finden auf einen Klick alle relevan-

ten Informationen, Wegbeschreibungen und den Link zur Gemeinde-Homepage.

Das Projekt wird von der Stabsstelle Digitalisierung der EKD für die Landeskirchen koordiniert. Für ein Jahr übernimmt die EKD die Kosten. Der Vertrag endet automatisch nach einem Jahr. Jeder Landeskirche oder Kirchenkreis kann für sich entscheiden, ob sie das Projekt anschließend weiterführen möchten.

Kontakt: Birgit Wahrenburg-Jähnke, Stabsstelle Digitalisierung, Prozesse und Standards, Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Tel. 0511/2796 8336, ditgital@ekd.de

Gospelmusik zum Mitmachen



Ein halbes Wochenende lang – vom 15. bis 16. Mai – proben und dann zusammen auftreten und performen – so funktioniert ein Gospelworkshop. Es gibt Gospelmusik zum Mitmachen für alle, die Lust und Spaß am Singen haben – auch ohne Chorerfahrung.

Mit dabei sind Carmen und Friedemann Wutzler, zwei der besten und bekanntesten Gospelcoaches Deutschlands. Die beiden erfahrenen leidenschaftlichen Gospelchorleiter aus Dresden sind zum ersten Mal in Rudolstadt zu Gast. Ansteckend, authentisch, versiert und mit viel Spaß vermitteln die beiden Gospelspezialisten ihre Musik und geben „ganz nebenbei“ wertvolle stilistische Impulse für bessere Gesangstechnik und Rhythmusgefühl mit Probenmethodik. Es

werden hauptsächlich aktuelle contemporary Gospelsongs erarbeitet und dabei wird eine Menge ausprobiert an Soul & Sound, Groove & Move. Beim Abschluss zur Gospelchurch (Gospelkonzert) werden wir unsere Zuhörer mit hineinnehmen in unsere Begeisterung und Gospelsphäre. Eingeladen sind alle, die sich für Gospelmusik begeistern lassen.

Gospelworkshop

Termin: 15. und 16. Mai, Freitag 19 bis 21.30 Uhr, Samstag 10 bis 19 Uhr

Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Ludwigstraße, 07407 Rudolstadt

Kosten: Frühbucherrabatt bis 29. April: 49 Euro, 39 Euro ermäßigt für Schüler und Studenten; 30. April: 55 Euro, 45 Euro ermäßigt für Schüler und Studenten. Der Teilnehmerbeitrag ist bei der Anreise vor Beginn des Workshops in bar zu bezahlen.

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Rudolstadt, Am Gatter 2, 07407 Rudolstadt

Anmeldung: <https://carmenwutzler.de/anmeldeformular-gospelworkshop-rudolstadt.html>

Kontakt: KMD Katja Bettenhausen, Tel. 03672/480 675, Propsteikantorin-Bettenhausen@t-online.de

10 Jahre Atempausen in Oberstaußen/Allgäu

Sommerprogramm der beiden Kirchen für Gäste und Einwohner

Oberstaußen liegt zwischen den Königsschlössern Ludwigs II. und dem Bodensee und zählt jährlich mehr als 1,3 Millionen Übernachtungen. Seit vielen Jahren stellt darum die Arbeit mit Urlaubern und Kurgästen in ökumenischer Zusammenarbeit zwischen den beiden Kirchen einen Schwerpunkt der Arbeit des evangelischen Pfarrers Frank Wagner dar. Und seit 10 Jahren veranstaltet seine und die katholische Kirchengemeinde unter dem Titel „Atempausen“ ein gemeinsames Sommerprogramm mit Berggottesdiensten, Kapellenwanderungen, Vorträgen, Konzerten und vielen anderen spirituellen Angeboten.

Im April gibt es einen Festabend, bei dem Bestseller-Autorin Tanja Kinkel aus ihrem historischen Roman „Mondlaub“ lesen wird, und im Juli folgt eine Jubiläumsatempausenwoche. Wer vorhat, im April oder im Sommer ins Allgäu zu reisen und bei den Atempausen teilzunehmen, der erhält weitere Informationen zur Atempausenwoche unter www.oberstaußen.de/atempausenwoche sowie beim Evangelischen Pfarramt unter der Tel. 08386/355 und beim Katholischen Pfarramt unter Tel. 08386/4558.

Zeichen der Nächstenliebe

Mitarbeitende im Kirchenkreis helfen und suchen Mitstreiter

Die Covid-19-Epidemie legt das öffentliche Leben lahm. Auch die Gemeinden des Evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalkreis sehen sich herausgefordert, an der Eindämmung von Übertragungswegen mitzuwirken.

Sie haben bis Ostern ihre Angebote drastisch eingeschränkt. Christenlehregruppen, Chorproben, Jugendkreise, Konfirmandenstunden und Seniorenkreise entfallen.

Einen Teil der dadurch freiwerdenden Zeit werden die in Pfarramt, Kirchenmusik und Gemeindepädagogik beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kirchenkreises nutzen, um Betroffenen zur Seite zu stehen, die besonders unter der gegenwärtigen Situation leiden: Menschen in Quarantäne, die niemanden haben, der für sie einkauft, dazu einsame, insbesondere ältere Leute. Superintendent Hans-Jürgen Kant: „Wir wollen, dass in dieser Zeit niemand alleine bleibt in unseren Gemeinden und darüber hinaus. Rufen Sie in den Pfarrämtern an, wenn Sie konkrete Hilfe brauchen oder auch nur das Gespräch suchen. Wir sind für Sie da!“

Neben den angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern braucht es dafür Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen. „Ob sie zu einer Gemeinde gehören oder nicht,



lassen Sie uns gemeinsam ein Zeichen der Nächstenliebe setzen! Unterstützen Sie unsere Initiative und melden Sie sich bitte in den Pfarrämtern, wenn Sie uns beim Helfen helfen können!“ so Hans-Jürgen Kant.

Hinweis: Alle, die mitmachen wollen, können sich in den Pfarrämtern melden.

Evangelische Kinder-Website wird ausgezeichnet

München/Leipzig (epd). Die evangelische Kinder-Website „[kirche-entdecken.de](https://www.kirche-entdecken.de)“ wird mit dem ersten Preis des Kinder-Online-Preises des MDR-Rundfunkrats 2020 ausgezeichnet.

Dotiert ist der Preis mit 2.700 Euro. Das Portal „kirche-entdecken.de“ ist das erste Internetangebot der evangelischen Kirche für Grundschul Kinder und wird herausgegeben von der bayerischen evangelischen Landeskirche und der evangelischen Kirche Hannovers. Verantwortet wird es von der Abteilung Vernetzte Kirche im Evangelischen Presseverband für Bayern (EPV).

Der Kinder-Online-Preis wird alle zwei Jahre vom MDR-Rundfunkrat in Leipzig verliehen. Er soll herausragende publizistische und künstlerische digitale Angebote würdigen, „die der Förderung des humanistischen Gedankenguts sowie der Würde des Menschen verpflichtet und

dabei in besonderer Weise für Kinder und Jugendliche geeignet sind“.

Auf „kirche-entdecken.de“ können Kinder unter den Fittichen der „Kirchenelster Kira“ die Räume einer virtuellen Kirche durchstöbern und spielerisch Wissenswertes über Kirche, den christlichen Glauben und Religion entdecken. In der Begründung der Jury hieß es, die Website vermittele „auf spielerische Art und Weise Wissen über den christlichen Glauben und auch andere Religionen“.

Da die Leipziger Buchmesse wegen des Coronavirus abgesagt wurde, fand die Preisverleihung nicht wie geplant bei der ebenfalls abgesagten Veranstaltung „Litpop Kids“ statt. Der MDR-Rundfunkrat informierte auf seiner Website zeitnah über das weitere Vorgehen zur Preisübergabe, hieß es.

<https://www.kirche-entdecken.de>

Leben im Sterben

Woche für das Leben

Im Mittelpunkt der diesjährigen ökumenischen „**Woche für das Leben**“ steht die Sorge um Sterbende – sei es durch palliative und seelsorgliche Begleitung oder sei es durch die Zuwendung von jedem Menschen. Unter dem Titel „Leben im Sterben“ will die Woche für das Leben, die vom 25. April bis 2. Mai stattfindet, dazu ermutigen, sich mit dem oft verdrängten Thema „Tod und Sterben“ auseinanderzusetzen.

Ab sofort können alle Materialien auf der Homepage www.woche-fuer-das-leben.de bestellt werden.

Verfügbar sind das Themenheft, Motivplakate in DIN A3, DIN A4 und eine Plakatvariante mit Freifeld zum Eindrücken von Veranstaltungshinweisen.

Auszeichnung für Norbert Scheuer

Evangelischer Buchpreis 2020 für den Roman „Winterbienen“

Mit dem Evangelischen Buchpreis 2020 wird der Schriftsteller Norbert Scheuer für seinen Roman „Winterbienen“ (C.H. Beck 2019) ausgezeichnet. Diese Entscheidung gab der Vorsitzende des Evangelischen Literaturportals, Landesbischof Ralf Meister, bekannt. Er dankte der Jury, die das Buch aus 100 Vorschlägen von Leserinnen und Lesern ausgewählt hat.

In der Begründung der Jury heißt es:

Winterbienen haben die Aufgabe, das Bienenvolk über die kalte Jahreszeit zu bringen. Der Protagonist Egidius Arimond beschreibt in seinen Tagebucheinträgen das Leben seiner Bienen im Laufe eines Jahres. „Winterbienen“ erzählt von der Schönheit und Sinnhaftigkeit der Natur. Und vom Jahr 1944. Wir erleben mit Egidius Arimond die letzten Monate des zweiten Weltkriegs in der Welt eines kleinen Eifelstädtchens im Urftland.

Der Bienenzüchter ist ein vorzeitig entlassener Lehrer für Latein und Geschichte, der an Epilepsie leidet und deshalb nicht zum Kriegsdienst eingezogen ist. In der Gemeindebücherei übersetzt er Fragmente eines Vorfahren, der im 15. Jahrhundert auf abenteuerliche Weise aus Tirol in die Eifel gekommen war. Um das Geld für seine nötigen Medikamente zu bekommen, verkauft er nicht nur seinen Honig, sondern hilft jüdischen



Flüchtlingen über die belgische Grenze, indem er sie in präparierten Bienenstöcken transportiert.

Norbert Scheuer beschreibt den immer wiederkehrenden Rhythmus der Natur, in dem auch Egidius Arimond innere Ordnung findet. Das Summen der Bienenvölker wird ihm zum Trost und zur Beruhigung angesichts des Grauens eines trostlosen Krieges.

Mit „Winterbienen“ ist Norbert Scheuer ein literarisches Meisterstück gelungen, das durch die Vielschichtigkeit seiner Themen beeindruckt, das den Schrecken und die Sinnlosigkeit des Krieges deutlich macht und den Menschen in seiner ganzen Ambivalenz zwischen egoistischem Überlebenswillen und mitleidvoller Hilfsbereitschaft zeigt.

Der Autor Norbert Scheuer wurde 1951 in Prüm/Eifel geboren, lernte zunächst Elektriker, studierte Physikalische Technik und anschließend Philosophie und hat bis zur Pensionierung als Systemprogrammierer gearbeitet. Er veröffentlichte zahlreiche Romane, darunter „Überm Rauschen“ und „Die Sprache der Vögel“ und wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Wilhelm-Raabe-Literaturpreis und dem Horst-Konejung-Preis.

Der Evangelische Buchpreis ist mit 5.000 Euro dotiert. Er wird dem Autor am 27. Mai in der Matthäikirche der Evangelischen Kirchengemeinde Hardtberg in Bonn verliehen.

Asisi-Panorama in Wittenberg zählte 550.000 Besucher

Wittenberg (epd). Seit Oktober 2016 sind in dem 360-Grad-Panorama „Luther 1517“ des Künstlers Yadegar Asisi in der Lutherstadt Wittenberg rund 550.000 Besucher gezählt worden. Für dieses Jahr werde mit etwa 80.000 Besuchern und damit mit einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr gerechnet, teilte der kaufmännische Leiter der Betreibergesellschaft Luther 1517 gGmbH, Camilo Seifert, dem Evangelischen Pressedienst (epd) in Wittenberg mit.

Derzeit gebe es Gespräche, die ursprünglich für fünf Jahre geplante Ausstellung bis 2024 zu verlängern, so eine Sprecherin der Stadtverwaltung: „Die Gespräche dazu sind auf einem guten Weg.“ Der Stadtrat werde sich damit befassen.

Die Besucherzahlen waren nach dem 500. Reformationsjubiläum deutlich gesunken. Nach der Eröffnung des Panoramas waren innerhalb eines Jahres rund 400.000 Besucher gezählt worden. Die ursprünglichen Erwartungen wurden in den Folgejahren nicht erfüllt.

Im Maßstab 1:1 führt das 15 mal 75 Meter große Rieserundbild auf Zeitreise in die Epoche der Reformation und an die Wirkungsstätte von Martin Luther (1483–1546). Dafür wurde damals eigens ein Ausstellungsgebäude in Wittenberg errichtet.



Yadegar Asisi

Der Künstler Yadegar Asisi hat in mehreren Städten monumentale Panoramabilder geschaffen, die seit der Eröffnung des ersten Groß-Panoramas 2003 in Leipzig nach eigenen Angaben von mehr als zehn Millionen Besuchern gesehen wurden. Derzeit gibt es acht Panorama-Locations in Deutschland und Frankreich, in Berlin, Leipzig, Dresden, Hannover, Wittenberg, Pforzheim und Rouen. Ein neunter Präsentationsort in Konstanz ist in Planung und eröffnet voraussichtlich 2021.

Zu Fuß zu Franziskus

Von Eisenach nach Assisi auf der Via Romea



„Seit Jahren hing an der Wand über meinem Schreibtisch eine bunte Keramik, die Franz von Assisi zeigte, wie er in seiner Kutte, mit gelbem Heiligenschein und erhobenen Händen zu den ihn umschwirrenden Vögeln predigte. Ich war noch nie in Assisi. Aber nach und nach wurde diese Stadt zu einem Sehnsuchtsort, der mich anzog. Ich wollte dorthin gehen. Unbedingt.“

1.368 Kilometer sind es zu Fuß von Eisenach bis ins italienische Assisi. 1.368 Kilometer auf dem alten, heute weithin unbekanntem Pilgerweg der

Via Romea, die von Stade nach Rom führt. Nach dem Ende eines Berufslebens mit dem stets vollgestopften Terminkalender eines Diakoniechefs brach Eberhard Grüneberg auf. Kilometer für Kilometer lässt er den bisher oft rastlosen Lebensrhythmus auf dem Weg nach Assisi hinter sich. Ein Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt? Oder eher zu sich selbst? In seinem Pilgerreisebuch erzählt der Autor von seinen Erlebnissen unterwegs, von Begegnungen mit Menschen und Orten, von Enttäuschungen und Schmerzen – und am Ende auch vom Ankommen bei sich, im Glauben und Zuhause.

Eberhard Grüneberg, Jahrgang 1955, war von 2005 bis 2017 Vorstandsvorsitzender der Diakonie Mitteldeutschland. 2017 ging er in den Ruhestand, 2018 brach er zu seiner Pilgerreise auf der Via Romea auf.

Eberhard Grüneberg, Zu Fuß zu Franziskus – Von Eisenach nach Assisi auf der Via Romea, Wartburg Verlag, 192 Seiten, 16 Euro, ISBN 978-3-86160-572-0.

Hasskrieger

Der neue globale Rechtsextremismus

Radikale und extreme Rechte vernetzen sich längst nicht mehr nur durch geheime Treffen. Sie sind ganz offen im Internet unterwegs, über alle nationalen Grenzen hinweg. Ihr Umgang mit der digitalen Infrastruktur ist versiert. Ihre Mittel: Strategiepapiere, Guerilla-Marketing und organisierte Hasskampagnen. An die Stelle straff organisierter Gruppen treten immer öfter lose Netzwerke. Viele radikalisiert sich, ein Teil von ihnen greift zur Gewalt, einige von ihnen töten. Karolin Schwarz, Journalistin und Expertin für rechte Propaganda im Internet, zeigt, wie sich Rechtsextremismus organisiert und eine neue Form des globalen Terrorismus entsteht, dessen Gewalt zum Ausbruch kommt. Parallel tragen rechtspopulistische Regierungen und totalitäre Regime Lüge und Hetze über das Netz nach Europa – eine unheilvolle Allianz. Schwarz macht deutlich: Gesellschaft, Justiz und Politik sind keineswegs wehrlos. Dafür müssen sie rechte Strategien und Technologien aber kennen und verstehen.

Karolin Schwarz: Hasskrieger. Der neue globale Rechtsextremismus, Herder Verlag, 224 Seiten, 22 Euro, ISBN: 978-3-451-39670-0

Gott kennt keine No-Go-Areas

Er liebt Johnny Cash, ist begeisterter Biker und über und über tätowiert: Rainer Fuchs fällt auf. Im legendären Münchner Arbeiterviertel Giesing ist er eine lokale Berühmtheit. Nicht nur wegen seines Aussehens, sondern vor allem auch wegen seines Auftretens. Fuchs ist evangelischer Diakon und der Glaube seine große Leidenschaft. Er besucht Häftlinge in Gefängnissen, hilft Alleinerziehenden, spricht mit Jugendlichen an sozialen Brennpunkten. Fuchs steckte selbst tief in der Krise, fand zum Glauben und kennt deshalb alle Seiten des Lebens. Seine Gottesdienste begeistern und selbst junge Leute kommen. In seiner Gemeinde finden Menschen das, wonach sich heute so viele sehnen: Heimat. Und Rainer Fuchs zeigt buchstäblich mit Leib und Seele: Egal zu welcher Konfession man gehört, egal wo man lebt – Gott geht uns nicht nur an, sondern auch unter die Haut.

Das Vorwort des Buches stammt von Joanne Cash, der Schwester von Johnny Cash.



Rainer Fuchs: Gott geht unter die Haut, Herder Verlag, 224 Seiten, 20 Euro, ISBN: 978-3-451-38744-9

„Phrase unser“

Zu akademisch, zu bürgerlich, zu pädagogisch: Die Kirche brauche eine neue Sprache, weil sie viele Leute nicht mehr erreicht. Das sagte der Journalist und Buchautor Philipp Gessler dem Evangelischen Pressedienst (epd). Gerade ist sein und Jan Feddersens neues Buch zu diesem Thema, „Phrase Unser – Die blutleere Sprache der Kirche“ erschienen.

„Haltung zeigen“, „abholen“, „hinschauen“: Die kirchliche Sprache verdient das Prädikat „scheinheilig“. So sozialpädagogisch-psychologisch ihre Tonlage auch anmutet, in Wirklichkeit basiert sie auf Vermeidung und Vertuschung. „Kirchensprech“ negiert tendenziell alles, was wehtut: „Hierarchien und Konflikte werden so schlichtweg verdrängt. Der offizielle Duktus ist moralisierend, weder die Sprache der Arbeiterschaft noch die der intellektuellen Elite findet sich wieder. Schonungslos, aber in Sorge um das Verschwinden der Kirchen zeigen Feddersen und Gessler, wie ausgeblutet der Jargon der Kirche inzwischen ist.“

Jan Feddersen, Philipp Gessler: Phrase Unser – Die blutleere Sprache der Kirche, Claudius Verlag, 184 Seiten, 20 Euro, ISBN 978-3-532-62844-7



Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Grüner wird's nicht?

Workshop zur Nachhaltigkeit

Die Welt ist praktisch: Auf dem Weg zur Schule oder zur Arbeit hole ich mir einen Kaffee To Go im Wegwerfbecher. Im Internet kann ich zehn TShirts bestellen, von denen ich neun wieder zurückschicke. Und im Supermarkt bekomme ich immer alles, auch Erdbeeren aus Marokko im Dezember. Verlieren wir den Bezug zu den Dingen, wenn alles immer verfügbar und noch leichter ersetzbar ist? Muss es immer billig sein oder von weit her kommen? Wie viel Plastik kann der Planet noch verkraften? Und warum nicht etwas selber machen, statt es zu kaufen? Im Workshop schmieden wir Pläne, wie jede und jeder von uns im eigenen Umfeld nachhaltig aktiv werden kann.

Termin: 3. bis 5. April

Ort: Jugendbildungsstätte Junker Jörg Eisenach

Leitung: Jan Grooten

Workshop Game Mirror

Digitale Spiele und Gesellschaft

Digitale Spiele erzählen Geschichten, lassen in fremde Welten eintauchen, erzeugen Emotionen und begeistern junge wie ältere Spielende. Ihre Inhalte spiegeln Themen, Fragen und Herausforderungen der Gesellschaft wider. Zugleich können Darstellungen aus Spielen auch aktiv bearbeitet werden, um damit Aussagen über aktuelles Geschehen zu treffen. Auf diese Weise werden Spiele als Ausdrucksmittel genutzt, um gesellschaftliche Prozesse zu bewerten. Im Workshop für Fachkräfte und Interessierte entwickeln wir Methoden und Konzepte, wie sich Spiele als Spiegel der Gesellschaft in der Bildungsarbeit einsetzen lassen. Dazu probieren wir (auch mitgebrachte) Spiele aus und bearbeiten sie.

Termin: 22. bis 24. Juni

Ort: Jugendbildungsstätte Junker Jörg Eisenach

Leitung: Jan Grooten

Medienkompetenz für alle

Projektwoche: Die YouTube-AG

Wer verdient mit Instagram eigentlich Geld und wie funktioniert das? Welchen Teil von mir stelle ich online und was behalte ich lieber für mich? – Sich im medialen Dschungel zurechtzufinden ist ganz schön schwierig. Im Ferienworkshop drehen wir gemeinsam Videos und lernen dabei Medien besser verstehen. Gemeinsam mit YouTube-Profis versuchen wir uns an Schnitttechnik, Storyboard und Gestaltungsmöglichkeiten und recherchieren finanzielle und gesellschaftliche Hintergründe. Am Ende steht ein erstes fertiges Video. Die Woche wird durch eine regelmäßige YouTube-AG in Jena fortgesetzt.

Termin: 6. bis 9. April

Ort: Jugendbildungsstätte Junker Jörg Eisenach

Leitung: Dr. Annika Schreiter

Tag der offenen Tür

in der Jugendbildungsstätte Junker Jörg

Die Jugendbildungsstätte Junker Jörg in Eisenach ist die zweite Heimat für die Jugendbildung der Akademie. Im historischen Haus am Fuße der Wartburg finden regelmäßig Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Zudem können Gäste während ihres Aufenthalts Bildungsmodule wahrnehmen. Die inhaltliche Arbeit widmet sich den Themen politische Bildung am historischen Ort, Demokratie lernen und Digitalisierung der Gesellschaft. Sie sind herzlich eingeladen! Lernen Sie das Haus und unsere Jugendbildungsarbeit kennen!

Termin: 16. Mai

Ort: Jugendbildungsstätte Junker Jörg Eisenach

Leitung: Jan Grooten



Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Ostern im Kloster unter Freunden

Gemeinsam gehen wir auf das Fest der Auferstehung zu – vom letzten Abendmahl über den Gang zum Kreuz hin zur Osterfreude. Vier bewegende Tage unter Freunden. Wir freuen uns über zahlreiches Teilnehmen von Groß und Klein. Täglich gibt es ein abwechslungsreiches Kinderprogramm.

Termin: 9. bis 13. April

Kosten: Gesamtbeitrag inkl. ÜN+VP: 199 Euro, (Kinder 4–6 Jahre: 49 Euro, ab 7 Jahren: 99 Euro), Einzelzimmer mit eigenem Bad: 299 Euro

Osterkonzert

mit den Arcis-Vocalisten München

Zentrales Werk des Osterkonzerts ist die lebensfrohe und helle Missa brevis in G (KV 140) von Wolfgang Amadeus Mozart, dazu treten Chorsätze, Ensembles und Lieder von Johann Sebastian Bach, Antonin Dvorak und Johannes Brahms.

Termin: 12. April

Leitung: Prof. Thomas Gropper, Klavier: Julian Schulz

Kosten: Vorverkauf in der Klosterpforte: 10 Euro, Abendkasse: 12 Euro

Ferien im Kloster

Kinder zwischen 8 und 12 Jahren genießen Ruhe und Bewegung, ein buntes Programm und spannende Geschichten, die ihren Glauben wachsen lassen.

Termin: 13. bis 17. April

Leitung: Elke Möller

Kosten: Gesamtbeitrag inkl. ÜN+VP: 129 Euro, Heimschläfer: 109 Euro

Nachtpilgeraktion

In der Nacht vor der Christus-Wallfahrt pilgern wir zusammen mit Jugendlichen ab 13 Jahren von der Jugendkirche in Mühlhausen bis zum Kloster. Unterwegs erwarten uns mehrere Stationen mit geistlichen Impulsen an besonderen Orten. Den nächsten Tag beginnen wir mit einem gemeinsamen Frühstück. Danach werden wir auf dem Markt der Möglichkeiten aktiv und gegen 15 Uhr besuchen wir den ökumenischen Festgottesdienst zur jährlichen Wiedereröffnung des Christus-Pavillons.

Termin: 25. April

Leitung: Jugendkommunität und Anne-Sophie Dessouroux

Kosten: 10 Euro

Christus-Wallfahrt

Wir pilgern mit Jung und Alt zum Christus-Pavillon, dessen Tore zur neuen Saison feierlich geöffnet werden. Unser Motto: Wunder feiern – Gott sei Dank!

Veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland, dem Bistum Erfurt und dem Posaunenwerk der EKM.

Termin: 26. April

Pilgerwege zum Kloster

8:45 Uhr Beberstedt, Kirche St. Martin

9 Uhr Horsmar, Kirche St. Pancratius

10 Uhr Grabe, Furthmühle (Familienpilgern)

10 Uhr Schlotheim, Pfarramt, Herrenstr. 1

11 Uhr Großmehlra, Kirche St. Vitus

11 Uhr Körner, Pfarramt, Dammstr. 11

Auf dem Klostergelände

12 Uhr **Festprogramm**

Essen, Kinderangebote, Musik, Markt der Möglichkeiten, Zelt der Begegnung

15 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst**

mit Posaunenchor, Jugendband und einem extra Kindergottesdienst, anschließend Kaffee und Kuchen

Lektoren-Ermutigungstag

„Ich steh dazu“: Einfach vom Glauben reden

Wenn mein eigener Glaube gefragt ist – ob in der Predigt oder im Gespräch unter Kollegen, Bekannten, Freunden, ja selbst in der eigenen Familie – da genügt es nicht, auf das Apostolische Glaubensbekenntnis zu verweisen. Da müsste man schon mit eigenen Worten in konzentrierter Form sagen können, was man glaubt.

Wir besinnen uns auf die zentralen Inhalte unseres christlichen Glaubens. Wir schreiben eigene Texte, tauschen uns aus, singen, feiern, beten miteinander.

Ein Seminartag für qualifizierte Lektoren zur Ermutigung und Weiterbildung. Im Sonntagsgottesdienst wirken wir bei der Einführung der neuen Lektoren mit.

Termin: 9. bis 10. Mai

Leitung: Albrecht Schödl

Referent: Pfarrer Dr. Matthias Rost, Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM

Kosten: Seminarbeitrag: 35 Euro inkl. VP, ÜN optional (für Teilnehmende der Kirchenkreise Bad Frankenhaus-Sondershausen / Mühlhausen/Südharz ist die Teilnahme kostenfrei; bitte fragen Sie in Ihrem Kirchenkreis nach entsprechender Förderung.)

Kontakt: Albrecht Schödl, albrecht.schoedl@kloster-volkenroda.de, Tel. 036025/559-78

Festgottesdienst

Wir feiern die Einführung der neuen Lektoren und hören zum festlichen Anlass den Gospelchor.

Termin: 10. Mai

Meditatives Wandern

Ein Stille-Wochenende

Wir wandern mit kurzen Impulsen morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden in der wunderschönen Umgebung des Klosters. Im Schweigen können wir auftanken und Schätze in der Natur und in unserem Leben entdecken.

Termin: 14. bis 17. Mai

Leitung: Schwester Johanna

Kosten: Seminarbeitrag: 35 Euro, 3 Übernachtungen

Patenkind-Wochenende

Zeit mit dem Patenkind verbringen und eine Geschichte aus der Bibel erleben, kreativ mitgestalten und die herrliche Umgebung des Klosters entdecken.

Termin: 15. bis 17. Mai

Leitung: Elke Möller

Kosten: Seminarbeitrag: Erwachsene: 39 Euro, Kinder 4 bis 14 Jahre: 20 Euro, 2 Übernachtungen

Kloster to go

Mit anderen jungen Menschen erleben wir zusammen den Klosteralltag. Wir haben Zeit für Austausch und Gespräch und bekommen neue Impulse für unser Leben zum Mitnehmen. Für junge Menschen ab 16 Jahren.

Termin: 15. bis 17. Mai

Leitung: Anne-Sophie Dessouroux

Kosten: Gesamtbeitrag inkl. ÜN+VP: 65 Euro, Heimschläfer: 55 Euro

Konzert

Felix Mendelssohn Jugendorchester

Auf dem Programm stehen Prelude von Franz Liszt; die Sinfonie Nr. 10 von Dmitri Schostakowitsch und das Violinkonzert Nr. 9 Op.8 G-Dur von Joseph Boulogne.

Termin: 5. Mai, 19.30 Uhr

Kosten: Eintritt frei, um Spende wird gebeten

Himmelfahrts-Gottesdienst

Zusammen mit der Kirchengemeinde der Region feiern wir Gottesdienst an der Tausendjährigen Eiche (bei Regen im Christus-Pavillon)

Termin: 21. Mai, 10.30 Uhr

Ökumenisches Taufgedächtnis

›Ich bin getauft auf deinen Namen‹ – im Gottesdienst am Pfingstmontag feiern wir, dass wir mit Christus neues Leben haben.

Termin: 1. Juni

Leitung: Pfarrer Dr. Albrecht Schödl

Gospeldays

Ob unter der Dusche, in der Autoschlange, vor der Ampel oder einfach so durch den Tag – Singen erfreut die Seele und macht das Leben bunter. Alleine singen macht keinen Spaß. In einem (Gospel-) Chor zu singen ist eine noch intensivere Erfahrung. Da schwingt man zusammen, singt bekannte Lieder mehrstimmig, lacht, lernt Neues, probt (auch), der Chor trägt und wächst, die Musik wird zur Sprache ... Noch nie probiert, aber Lust dazu? Oder schon probiert und überzeugt?

Die Gospeldays in Volkenroda sind für alle zwischen 12 und 99 Jahren, die Lust haben, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Dafür braucht man weder Vorkenntnisse noch muss man Noten lesen können. Nur Offenheit und gute Laune sind gefragt!

Herzliche Einladung dazu!

Termin: 5. bis 7. Juni

Leitung: Darius Rossol

Kosten: Seminarbeitrag 49 Euro, 39 Euro bei Gruppen ab 10 Personen, 29 Euro für Jugendliche bis 26 Jahren, stark ermäßigte Familienpreise

Werkstatt

für Gemeinden und Hauskreise

Die Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise richtet sich an kleine Teams von mindestens zwei Personen, die gestärkt und befähigt werden, in ihrem Ort Gemeinde zu bauen. Sie wird zu verschiedenen Themen und Terminen angeboten: z. B. Spiritualität im Alltag, Hauskreise, Leitung, Familienkirche. Weitere Termine finden Sie im Kalender oder können auf Anfrage abgeklärt werden.

Termin: 6. Juni

Leitung: Pfarrer Albrecht Schödl

Kosten: Preis auf Anfrage, Übernachtung optional

Gospelkonzert

Herzliche Einladung zu einem erfrischenden, hochwertigen, fantastischen Konzertabend!

Termin: 6. Juni

Leitung: Darius Rossol

Kosten: Eintritt frei, um Spende wird gebeten

Konzertgottesdienst

Der Gospelchor gestaltet unter der Leitung von Darius Rossol einen Konzertgottesdienst.

Termin: 7. Juni, 10 Uhr

Ökumenischer Bikergottesdienst

Ein Gottesdienst für alle Freunde des motorisierten Zweirads mit Mittagsimbiss und anschließender Ausfahrt zu einem geistlichen Ort in Thüringen.

Termin: 13. Juni, 11 Uhr

Leitung: Pfarrer Dr. Albrecht Schödl

Konzertgottesdienst

Ein Gottesdienst gestaltet vom Kammerstreichorchester der Kreismusikschule J.S. Bach aus Mühlhausen unter der Leitung von Wolfgang Faber.

Termin: 14. Juni, 10 Uhr

Schweigen üben

Eine Einführung in die christliche Meditation. Sitzen in der Stille vor Gott.

Termin: 19. bis 21. Juni

Referenten: Nikolaus Huhn, Marco Frensch

Kosten: Gesamtbeitrag: inkl. 2 Übernachtungen Pilgerherberge + VP: 72 Euro

Nutze deinen Stress!

Ausgeglichen Leben

Stress gehört zum Alltag und belastet oft. Stress setzt aber auch Energien frei und erhält die Schaffenskraft. Wichtig ist nur, dass die Balance zwischen Anspannung und Ausgleich erhalten bleibt. Anhand praktischer Übungen lernen Sie, erste Schritte zu einem ausgeglichenen Leben zu gehen.

Termin: 26. bis 28. Juni

Leitung: Luitgardis Parasia, Pastorin und systemische Familientherapeutin; Dr. Jost Wetter-Parasia, Arzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapeut

Kosten: Seminarbeitrag: 100 Euro, 2 Übernachtungen

Sommerkonzerte-Wochenende

Die Kombination aus höchstem Hörgenuss, experimenteller Spielfreude und räumlicher Inszenierung zeichnet die Sommerkonzerte Volkenroda seit nunmehr acht Jahren aus. Das Ensemble um Flötistin Stephanie Winker und Szenografin Franziska Ritter gestaltet auch 2020 wieder berührende kammermusikalische Begegnungen. Wir sind gespannt auf Sängerin Hanna-Elisabeth Müller, die das Ensemble bereichern wird.

Besonders sind – neben dem Familienkonzert, dem Kammerkonzert, dem Nachtkonzert und der Jam-Session – die speziell für das Kloster Volkenroda entwickelten Workshop- und Konzertformate. Das Publikum kann die lebendige Beziehung zwischen Klang und Raum neu erfahren und ungewohnte Bereiche der klassischen Musik erkunden. Spezielle Angebote für Kinder und Familien, kulinarisch abwechslungsreiche Speisen sowie eine breite Auswahl an

Unterbringungsmöglichkeiten machen das Konzertwochenende zu einem außergewöhnlichen sommerlichen Erlebnis!

Termin: 3. bis 5. Juli

Kosten: Preise unter www.sommerkonzerte-volkenroda.de

VolkenrodArt

Eine Sommerwoche zwischen künstlerischer Freiheit und klösterlicher Gebundenheit. Vielfältige Angebote zum eigenen künstlerischen Gestalten: Aquarell- und Acrylmalerei, Steinbildhauerei und Arbeiten mit Ton. Sie wählen aus, wie lange und wo Sie teilnehmen.

Termin: 5. bis 12. Juli

Referenten: Petra Arndt, Wolfgang Möller, Jens Wolf

Kosten: Seminarbeitrag: 40 Euro (1 Tag), 100 Euro (3 Tage), 170 Euro (Woche), Übernachtung optional

Konzertgottesdienst zum Sommerkonzert

Im Rahmen der Sommerkonzerte 2020 gestalten die Musiker einen Gottesdienst mit.

Termin: 5. Juli, 10 Uhr

Meditatives Wandern

Ein Stille-Wochenende

Wir wandern mit kurzen Impulsen morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden in der wunderschönen Umgebung des Klosters. Im Schweigen können wir auftanken und Schätze in der Natur und in unserem Leben entdecken.

Termin: 16. bis 19. Juli

Leitung: Schwester Johanna

Kosten: Seminarbeitrag: 35 Euro, 3 Übernachtungen

Sommerkino im Pavillon

Große Leinwand, guter Film, Wein und Snacks. Ein besonderes Erlebnis, am besten mit Freunden. Bei schönem Wetter unter freiem Himmel im Innenhof des Christus-Pavillons. Der Kubus ist ab 20 Uhr geöffnet. Am Sonntag gibt's im Gottesdienst die Predigt zum Film.

Termin: 17. Juli, 21.30 Uhr

Sommerkino im Pavillon

Große Leinwand, guter Film, Wein und Snacks. Ein besonderes Erlebnis, am besten mit Freunden. Bei schönem Wetter unter freiem Himmel im Innenhof des Christus-Pavillons. Der Kubus ist ab 20 Uhr geöffnet. Am Sonntag gibt's im Gottesdienst die Predigt zum Film.

Termin: 24. Juli, 21.30 Uhr

Kana-Woche für Ehepaare

Einkehrwoche für Ehepaare, mit Kinderbetreuung, veranstaltet von der Gemeinschaft Chemin Neuf, Berlin

Termin: 25. Juli bis 1. August
Kontakt: Natalie und Markus Weis, Tel. 030/441 63 72, www.kanawoche.de

Mut zum Aufbruch

Start Lektorenkurs 2020/2021

Mut zum Aufbruch – wir bilden die Lektoren der Kirche von morgen aus! Dieser Kurs zum qualifizierten Lektor in der EKM umfasst acht Samstage und ein Kurswochenende. Verbindliche Teilnahme am gesamten Programm erforderlich.

Termin: 5. September
Leitung: Pfarrer Dr. Albrecht Schödl
Kontakt: Albrecht Schödl, albrecht.schoedl@kloster-volkenroda.de, Tel. 036025/559-78

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

„Symbolisch verstehen“

Lernwerkstatt

Religiöse Kommunikation kommt ohne Symbole nicht aus. Die symboldidaktische Erschließung religiöser beziehungsweise christlicher Symbole gehört zu den Aufgaben von Religionslehrkräften. Allerdings darf der Blick auf die Symbolisierungen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler nicht zu kurz kommen. Diese Lernwerkstatt widmet sich der fachdidaktischen Herausforderung, Symbolisierungsprozesse sichtbar zu machen und das Potenzial symbolischer Sprache mit Schülerinnen und Schülern zu entdecken.

Termin: 4. Juni
Ort: PTI Neudietendorf
Leitung: Sabine Blaszczyk
Referent: Ellen Baumgärtel
Kosten: 10 Euro
Anmeldung: bis 20. Mai, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de

„Jesus aber schlief.“

Pause machen im stürmischen Schulalltag

Die Veranstaltung bietet an, über die Bedeutsamkeit von Pausen in biblischen Erzählungen und im Schulalltag nachzudenken. Fachdidaktische Konsequenzen werden diskutiert. Dieser Diskurs wird regelmäßig unterbrochen von Achtsamkeitsübungen, die auch mit Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden können. Zudem gibt Referentin Angela Kurtagic-Hirsch Impulse zum Thema Lehrerinnen- und Lehrgesundheit und trainiert mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einfache Yogaübungen sowie eine Atemtechnik.

Termin: 5. bis 6. Juni
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Sabine Blaszczyk
Referent: Angela Kurtagic-Hirsch
Kosten: 15 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Ansonsten: 32 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 25 Euro Verpflegung, 9,50 Euro Einzelzimmerzuschlag
Anmeldung: bis 5. Mai, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

Austauschen – Auffrischen

Aufbaukurs RPQ

Bei dieser Fortbildung handelt es sich um einen Aufbaukurs für Erzieherinnen und Erzieher, die an einer religionspädagogischen Qualifizierung teilgenommen haben. Das Thema dieser Fortbildung wird mit der teilnehmenden Kursgruppe besprochen.

Termin: 4. bis 6. Juni
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Dr. Simone Wustrack
Kosten: 30 Euro; Kosten für Unterkunft und Verpflegung: 64 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 44 Euro Verpflegung, 19 Euro Einzelzimmerzuschlag
Anmeldung: bis 4. Mai, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

Wachgeküsst – Spielfreude wecken

Theaterpädagogik für Unterrichtende

Die Fortbildung ermöglicht eigene Erfahrungen für das szenische Spiel im Ethik- und Religionsunterricht. Die Teilnehmenden gewinnen Vertrauen in eigene Potentiale und werden befähigt, diese Potentiale auch bei ihren Schülerinnen und Schülern zu aktivieren. Kleine Improvisationen ermöglichen eine Reise in die Welt der Phantasie.

Termin: 5. bis 7. Juni
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Tania Klinger
Kosten: Kurs: 30 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA.

Ansonsten: 64 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 44 Euro Verpflegung, 19 Euro Einzelzimmerzuschlag (Einzelzimmer auf Wunsch bei Verfügbarkeit)

Anmeldung: bis 5. Mai, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

Fit für die Arbeit mit Kindern

Liturgie in der Kirche

Kinder fühlen sich in einem vertrauten Rahmen wohl.

Wie kann ein Rahmen für den Kindergottesdienst oder die Familienkirche aussehen?

Wie wählt man liturgische Elemente aus, damit sie für Kinder verständlich sind und ihnen Freude machen? Wie können Traurigkeit, Freude und Dank ausgedrückt und mit allen Sinnen erlebt werden? Welche Rituale eignen sich für den Beginn einer Christenlehrestunde? Liturgische Gestaltungselemente können in dieser Fortbildung erprobt werden.

Termin: 5. bis 6. Juni

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Annett Chemnitz, Antje Wurch

Kosten: Kurs: 15 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: 47 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 23 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag/Nacht

Anmeldung: bis 5. Mai, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Fotowerkstatt

Medienwerkstatt für Einsteiger

Das Fotografieren steht in allen Altersstufen, in allen Lebensbereichen auf der Tagesordnung. Die Fotografie ist in der Lage, viele Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit oder ästhetische Bildung zu fördern. In der Werkstatt proben wir den medienpädagogischen Einsatz von Fotografie anhand von beispielsweise Foto-Memo, Foto-Rally, Foto-Ratespiele und Perspektivwechsel und besprechen die religionspädagogischen Einsatzmöglichkeiten in Unterricht und Gemeinde.

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt.

In der Reihe Medien-Mittwoch gibt es verschiedene Veranstaltungen die unabhängig voneinander belegbar sind.

Termin: 10. Juni

Ort: PTI Neudietendorf

Leitung: Hendrik Finger

Kosten: Kurs: 10 Euro (Bei Angeboten mit Thillm-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom Thillm getragen.)

Anmeldung: bis 2. Juni, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Vulkangebot Schule – Eine/r stört immer!

Umgang mit Störungen

Die Seelen unserer Lehrerinnen und Lehrer werden zunehmend von strukturellen und gesellschaftlichen Veränderungen geplagt. Die ihnen gegenüberstehende Schülerinnen- und Schülerschar hat sich in den letzten Jahren auffällig verändert. Störungen sind an der Tagesordnung und Bewältigungsstrategien fehlen. Diese Fortbildung möchte Lehrerinnen und Lehrern helfen, aktuelle Störungen im Unterricht sachgerecht wahrzunehmen, zu deuten und zu neuen Lösungswegen zu finden, um die eigene Seele zu entlasten.

Termin: 11. Juni

Ort: PTI Neudietendorf

Leitung: Dr. Eveline Trowitzsch

Kosten: Kurs: 15 Euro (Bei Angeboten mit Thillm-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom Thillm getragen.), 13 Euro Verpflegung

Anmeldung: bis 28. Mai, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Lebenswasser

Zugänge zum Thema Wasser

Wasser bedingt Leben, das ist kein Geheimnis, oder doch? Welche Zeichen und Spuren, die auf die Bedeutung des Wassers hinweisen, kann man in der Kirche entdecken und was erzählen sie vom christlichen Glauben und Leben? Der Kirchenraum lädt ein zum erfahrungsorientierten und eigenständigen Lernen, zum Entdecken des christlichen Glaubens und der Tradition. Wir werden selbst Luthers Taufkirche entdecken, kirchenpädagogische Methoden kennen lernen und Zugänge zum Thema Wasser erarbeiten und reflektieren.

Termin: 18. bis 19. Juni

Ort: Zentrum Taufe Eisleben

Leitung: Dorothee Schneider

Referent: Heiner Urmoneit

Kosten: 30 Euro

Anmeldung: bis 18. Mai, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21640, PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Fotowerkstatt

Medienwerkstatt für Einsteiger

Das Fotografieren steht in allen Altersstufen, in allen Lebensbereichen auf der Tagesordnung. Die Fotografie ist in der Lage viele Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit oder ästhetische Bildung zu fördern. In der Werkstatt proben wir den medienpädagogischen Einsatz von Fotografie anhand von beispielsweise Foto-Memo, Foto-Rally, Foto-Ratespiele und Perspektivwechsel und besprechen die religionspädagogischen Einsatzmöglichkeiten in Unterricht und Gemeinde.

In der Reihe Medien-Mittwoch gibt es verschiedene Veranstaltungen die unabhängig voneinander belegbar sind.

Termin: 1. Juli
Ort: PTI Drübeck

Leitung: Hendrik Finger

Kurskosten: 10 Euro

Anmeldung: bis 24. Juni, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

Fortbildungen der Evangelischen Erwachsenenbildung

Kontakt: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen, Tel. 0391/59802268 oder Tel. 0361/22248470, www.eeblsa.de oder www.eebt.de

Gewaltfreie Kommunikation (nach Marshall Rosenberg)

Wir wünschen uns oft Verbindung durch unsere Kommunikation – erreichen aber manches Mal das Gegenteil... Die Kurse in gewaltfreier Kommunikation wenden sich an alle, die bewusster kommunizieren möchten, die eine Sprache suchen, die Empathie und Authentizität widerspiegelt – eine Art der Kommunikation, in der es um wirkliches Verstehen und Verstanden-Werden geht.

Wir üben ein, uns der trennenden Sprache (Urteile, Vorwürfe, Verallgemeinerungen, Forderungen...) bewusst zu werden – und ebenso der „Schönheit der Bedürfnisse“, die eigentlich dahinter stehen. Durch den Fokus auf Gefühle und Bedürfnisse entsteht ein Raum der Empathie, in dem wir uns selbst und andere tiefer verstehen können.

Das Einführungsseminar richtet sich an alle, die Gewaltfreie Kommunikation (GfK) kennen lernen wollen und die noch keine Vorkenntnisse oder Vorerfahrungen haben. Gewaltfreie Kommunikation wird vorgestellt und erprobt.

Termin: 4. April, 10 bis 16 Uhr

Ort: Magdeburg, Evangelische Erwachsenenbildung, Bügelstr. 1

Referentin: Regina Bernhardt, GfK-Trainerin (Orca-Institut) aus Wernigerode

Kosten: 20 Euro

Veranstalter: EEB Sachsen-Anhalt

Programm: abrufbar unter www.eeblsa.de

Anmeldung: Christine Nitschke, Tel. 0391/ 598 022 68, eeb-lsa@ekmd.de

Freyburg an der Unstrut – alter und neuer Glanz

Tagesexkursion

(Reihe „Große Vergangenheit – Offene Zukunft? Geschichte und Gegenwart erkunden in ausgewählten Städten Mitteldeutschlands“)

Mitteldeutschland hat eine reiche kulturelle Vergangenheit: Ob romanische und gotische Kirchen, gewaltige Burgen, Häuser aus Renaissance und Bauhauszeit, Stadtlandschaften zwischen Zufall, Schicksal und Planung. Kann die Gegenwart dem etwas entgegensetzen? Wo sind Ansätze zu erkennen, dem Bewahrten, dem Erbe der Vergangenheit etwas Zeitgemäßes hinzuzufügen? Und ist vielleicht hier und da ein Wegweiser in die Zukunft zu entdecken?

Die Evangelische Erwachsenenbildung, das Mitteldeutsche Bibelwerk und das Zentrum Taufe in Eisleben laden in diesem Jahr zu drei Entdeckungsreisen ein, bei denen die Teilnehmenden diesen Fragen nachgehen können. Die erste Exkursion führt nach Freyburg an der Unstrut.

Inmitten der hochmittelalterlichen Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut liegt das im 13. Jahrhundert planmäßig angelegte Winzerstädtchen Freyburg, gesäumt von der Neuenburg und dem Klostergut Zscheiplitz. Reizvolle Gegensätze lassen sich dort entdecken: Die aus dem 11. Jahrhundert stammende Klosterkirche in Zscheiplitz mit dem Altarkreuz eines Gegenwarts Künstlers, neu gestaltete Wasserspeier der Stadtkirche St. Marien am hochgotischen Chor, das farbige Licht ihrer Altarfenster aus dem 19. Jahrhundert in Konkurrenz zu Fenstern mit leuchtend-abstrakter Formensprache, moderne Kunstinstallationen als Kontrastpunkte in der mittelalterlich-prächtigen Doppelkapelle der Neuenburg.

Freyburg ist eine Stadt im Spannungsfeld aus altem und neuem Glanz, aus großer Geschichte und neuen Aufbrüchen, aus gewichtiger Vergangenheit als Herrschaftsort und lebendiger Gegenwart als Wein- und Sektstadt. Die Exkursion möchte dazu einladen, dieses Spannungsfeld zu erleben – und zu genießen!

Termin: 9. Mai, Abfahrt: 9 Uhr Halle (Saale), Rückkehr: 17 Uhr Halle (Saale)

Leitung: Heike Witzel, Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt

Kosten: unter www.eeblsa.de

Veranstalter: EEB Sachsen-Anhalt, Mitteldeutsches Bibelwerk und Zentrum Taufe Lutherstadt Eisleben

Anmeldung: Heike Witzel, Tel. 03457/681 60 38, heike.witzel@ekmd.de

Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

Information und Anmeldung: Tel. 036074/970, info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

„Was uns die Bäume erzählen“

Familienwandertage zu Pfingsten

Im Wald rund um Burg Bodenstein gibt es viel zu entdecken. Große alte Bäume reihen sich zu Alleen und erzählen ihre Geschichten. Ihre Kraft und Schönheit ist zu dieser Jahreszeit gut zu sehen. Alles blüht und wächst und die Mahlzeiten können mit allerhand Wildpflanzen bereichert werden. Über die Pfingsttage begeben wir uns auf Entdeckungstour: Was wächst denn da, kann man das essen? Und warum wächst die Wurzel krumm? Mit kleinen Exkursionstouren, einer Pflanzenrallye, Experimenten und selbstgebastelten Kräuterbüchlein werden wir so manches Geheimnis der Natur lüften.

Termin: 29. Mai bis 1. Juni

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Pfarrerin Anne-Kristin Flemming, Marlin Reich (Biologin)

Kosten: Übernachtung, Vollpension und Kursgebühr: 18 Euro (0–3 Jahre), 109,50 Euro (4–10 Jahre), 123 Euro (11–17 Jahre), 180,50 Euro (ab 18 Jahre)

„Finde deinen Weg“

Berufungsseminar

„Wo Deine tiefste Freude und ein Bedürfnis unserer Welt zusammenkommen, dort ist deine Berufung.“ Jeder Mensch ist einzigartig und dazu berufen, mit all seinen Fähigkeiten seinen Platz zu finden. In der Stille und Meditation (Angebot morgens und abends) können Sie den Weg nach Innen suchen, um ganz bei sich und Gott anzukommen. Bewegung in der Natur und Achtsamkeitsübungen sowie verschiedene Elemente des Berufungscoachings lassen Sie die eigenen Talente und Ressourcen sowie ihre Wünsche und Sehnsüchte erkennen. Sie kommen Ihrer Lebensrealität auf die Spur, um dann ganz konkrete Schritte für Ihre Berufung zu finden.

Termin: 7. bis 11. September

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Bärbel Benkert (Geistliche Begleitung, Meditationsanleiterin und Berufungscoach) und Anne-Kristin Flemming (Pfarrerin und Lebensberaterin)

Kosten: Übernachtung, Vollpension und Kursgebühr: 366 Euro, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag p. P./ ÜN

„Wie es uns gefällt“

Kreativangebote zum Familienurlaub auf der Burg

Sie buchen Ihren Aufenthalt auf Burg Bodenstein nach Ihrem Zeitplan. Unsere Preise finden Sie unter www.burg-bodenstein.de/konditionen. Wir bieten Ihnen jeden Tag neben den geistlichen Angeboten ein Kreativprogramm für Große und Kleine, das Sie dazu buchen können. So können Sie Ihren Urlaub gestalten, wie es Ihnen gefällt. Die Kreativangebote finden Sie schon jetzt auf der Internetseite.

Termin: 10. bis 30. August

Fort- und Weiterbildungen des Landeskirchenamtes

Anmeldung und Information: Landeskirchenamt – Referat Personal/Innere Dienste, Melanie Otto, Tel. 0361/51 800-166, melanie.otto@ekmd.de

Mietrecht aktuell und Brennpunkte im Mietrecht

Das Mietrecht unterliegt einem permanenten Wandel. Dies liegt zum einen an der Vielzahl der Entscheidungen, die in diesem Rechtsgebiet jedes Jahr ergehen. Gleichsam ist auch der Gesetzgeber immer wieder tätig, um sozial notwendige Korrekturen in der Praxis vorzunehmen. Für alle immobilienverwaltenden Berufe ist es daher erforderlich, sich über aktuelle Entwicklungen und Tendenzen in der Rechtsprechung zu informieren. Dies hat Auswirkungen sowohl auf

die Vertragsgestaltung als auch die richtige Handhabung des Mietverhältnisses mit den Mietern. Das Seminar zeigt die aktuelle Rechtsprechung auf und vertieft die beiden praktisch relevanten Themenkomplexe „Mieterhöhung“ und „Beendigung von Mietverhältnissen“. Praktische Fragen der Teilnehmer werden dabei gern erörtert.

Schwerpunkte werden sein: Allgemeine Entwicklung im Mietrecht (Mietanpassungsgesetz 2019 mit Auswirkungen und Folgen), Aspekte des Mietvertrages (Vertragsgestaltung und Datenschutz), Mängel und Gewährleistung (u.a. Baulärm, Gebäudezustand bei Einzug etc.), Modernisierung und Mieterhöhung, Schönheitsreparaturen und Schadenersatz, Kündigung und Mietsicherheiten und Betriebskosten.

Termin: 26. Mai, 10 bis 17 Uhr
Ort: Landeskirchenamt Erfurt, Kleiner Saal
Zielgruppe: Mitarbeitende im Verwaltungsdienst
Leitung: Melanie Otto
Referent: RA Dr. Reik Kalnbach
Kosten: 100 Euro
Anmeldung: bis 27. April, Tel. 0361/51 800-166,
 melanie.otto@ekmd.de

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Handlungsprinzipien und Gesprächsführung

In diesem Seminar soll es um folgende Themenschwerpunkte gehen: Besonderheiten und Hintergründe von Langzeiterkrankungen, Handlungsrichtlinien und Prinzipien des Integrationsansatzes, Strukturbesonderheiten laut den gesetzlichen Grundlagen, zum Beispiel Fallbesprechungen im Integrationsteam. Des Weiteren geht es um den Umgang mit sensiblen Themen, wie zum Beispiel psychische Erkrankungen, um die Prozessgestaltung – von der Festanstellung bis zum Maßnahmeplan, um Zuständigkeit im Präventionsgespräch und im Integrationsteam sowie um die Gestaltung eines repressionsfreien Gesprächsrahmens und eines dialogischen Klimas sowie die Entwicklung geeigneter, auf einzelne Personen zugeschnittener Maßnahmen und die bisherigen Umsetzungserfahrungen in Behörden.

Termin: 18. Juni, 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort: Landeskirchenamt Erfurt, Kleiner Saal
Zielgruppe: Mitarbeitende im Verwaltungsdienst, Leitungsverantwortliche, Führungskräfte
Leitung: Melanie Otto
Referent: Alexander Reitz
Kosten: 140 Euro
Anmeldung: bis 20. April, Tel. 0361/51 800-166,
 melanie.otto@ekmd.de

Zeit- und Selbstmanagement

Jeder von uns kennt das Gefühl: Die Zeit rennt mir davon! Schon wieder unter Zeitdruck! Ich arbeite nun schon länger, aber zu den Dingen, die ich eigentlich tun wollte, bin ich gar nicht gekommen! Wenn es Ihnen auch so geht, dann lohnt sich ein intensiverer Blick auf Ihre Zeitdiebe. Zeitdruck wird häufig dadurch verursacht, dass wir unsere Zeit mit unwichtigen Aufgaben verschwenden, uns von der Arbeit ablenken lassen oder uns durch Aufschieben in Bedrängnis bringen. Dieses Seminar möchte Ihnen Anregungen geben, wie Sie sich besser organisieren können.

Die Referentin Constanze Lembeck zeigt Ihnen, wie Sie ihre Zeitdiebe identifizieren und eliminieren können. Sie lernen Prioritäten zu setzen und damit Dringendes von Wichtigem

zu unterscheiden. Sie gestalten eine individuelle Wochenplanung und schauen auf Ihr Freizeitmanagement und Sie erarbeiten einen individuellen Tagesplan und werfen einen Blick darauf, wie Sie Ihre langfristigen Ziele erreichen können.

„Arbeiten Sie klüger – nicht härter“ und schaffen Sie sich Freiräume für Dinge, die Sie gern tun!

Termin: 4. Juni, 10 bis 16 Uhr
Ort: Landeskirchenamt Magdeburg, Am Dom 2,
 39104 Magdeburg
Leitung: Constanze Lembeck
Referentin: Constanze Lembeck
Anmeldung: bis 6. Mai, Tel. 0361/51 800-166,
 melanie.otto@ekmd.de

Dieses Seminar wird im September auch im Landeskirchenamt in Erfurt angeboten:

Termin: 22. September, 10 bis 16 Uhr
Ort: Landeskirchenamt Erfurt
Leitung: Constanze Lembeck
Referentin: Constanze Lembeck
Anmeldung: bis 24. August, Tel. 0361/51 800-166,
 melanie.otto@ekmd.de

Grundlagen der Umsatzsteuer und § 2b UStG

Mit dem neuen §2b UStG ändern sich für die EKM ab dem 1. Januar 2021 die Grundsätze für die Umsatzbesteuerung der juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wozu auch die Kirchengemeinden und Kirchenkreise der EKM zählen. Das Seminar erklärt den Teilnehmenden die Grundlagen der Umsatzbesteuerung der Kirche und die Gesetzesänderung des § 2b UStG. Sie geht dabei auf die Gegebenheiten in der kirchlichen Verwaltung der EKM ein und gibt einen Ausblick, wie sich kirchliche Körperschaften bis 2021 auf das neue Umsatzsteuerrecht vorbereiten können. Schwerpunkte des Seminars werden die Darstellung und Erläuterung der Grundzüge des Umsatzsteuerrechts, Änderungen in der Umsatzbesteuerung durch § 2b UStG, die Auswirkungen der neuen Rechtslage auf einzelne Bereiche (Vermögensverwaltung und Leistungsbeziehungen zu anderen Kirchengemeinden sowie privatrechtliche Entgelte), die Analyse der Umsätze einer kirchlichen Körperschaft und Gestaltungsmöglichkeiten zur Beeinflussung der Steuerpflicht sein.

Termin: 28. September, 9.30 Uhr bis 15 Uhr
Ort: Grüner Saal in Halle, Puschkinstraße 27
Zielgruppe: Mitarbeitende im Verkündigungsdienst, Mitarbeitende im Verwaltungsdienst
Leitung: KKR'in Sabine Schulz
Referentinnen: KKR'in Sabine Schulz, Christiane Melzig
Kosten: 20 Euro
Anmeldung: bis 28. August, Tel. 0361/51 800-166,
 melanie.otto@ekmd.de

Das demokratische Jahr der DDR Zwischen Friedlicher Revolution und Deutscher Einheit: Tagesseminar

Mit den Massenprotesten, der Grenzöffnung und dem Rücktritt des SED-Politbüros begann im Herbst 1989 die schrittweise Demokratisierung der DDR. An vielen Orten gestalteten die Menschen den politischen Umbau der DDR mit: an den zahlreichen Runden Tischen oder in der Volkskammer, durch deren Neuwahl die DDR im März 1990 eine parlamentarische Demokratie wurde. 30 Jahre nach der Friedlichen Revolution nimmt das Tagesseminar der Stiftung Ettersberg die vielfältigen Formen dieser ostdeutschen Selbstdemokratisierung zwischen den Massenprotesten im Herbst 1989 und der deutschen Einheit in den Blick. Es fragt nach den neuen und alten politischen Akteuren, die den Systemwechsel gestalteten, ihren politischen sowie wirtschaftlichen Konzeptionen, nach den politischen Hoffnungen und Vorstellungen jener Zeit und danach, ob und wie diese umgesetzt wurden.

Der eigenständige Aufbruch in die Demokratie im letzten Jahr der DDR ist über die Herausforderungen des Vereinigungsprozesses beinahe in Vergessenheit geraten. Das Tagesseminar widmet sich daher diesem tiefgreifenden ›Aufbruch ins Offene‹.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme nach Erfurt ein!

Im Anschluss an das Tagesseminar besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch die Dauerausstellung ›Haft | Diktatur | Revolution. Thüringen 1949–1989‹ in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße teilzunehmen.

Termin: 25. April, 9 bis 17.30 Uhr

Ort: Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße
Erfurt, Andreasstraße 37a, 99084 Erfurt

Kosten: 10 Euro

Informationen: www.stiftung-etttersberg.de/andreasstrasse, Tel. 0361/ 219212-0, andreasstrasse@stiftung-etttersberg.de

Mut zur Muße Vom Glück des Nichtstuns

„Man kann Gott auch im Nichtstun dienen.“ Das erkannte schon Luther. Doch warum fällt es Menschen so schwer, uns einfach mal die Sonne ins Gesicht scheinen zu lassen? Inspiration und Transpiration, Muße und Kreativität gehören zusammen. Da sind sich die Experten einig. Vier Tage lang im Kloster soll es um die Muße gehen, ein Wort, das wir aus dem aktiven Sprachgebrauch schon verbannt haben. Mit Meditation, Gespräch, Impulsen zu Texten, Übungen zu einem besseren Gleichgewicht von Arbeit und Leben, aber auch Zeit für Kultur und zum Ausspannen, für Spaziergänge und um sich des Lebens zu freuen! Der Tag ist strukturiert durch drei kurze Andachten in der Kirche, wo einst Luther zelebrierte, und die gemeinsamen Mahlzeiten. Vormittags gibt es verschiedene geistig/geistliche Angebote zur Lebenskunst, nachmittags ist Zeit zum Unterwegssein, um bei sich selbst anzukommen. Das 750 Jahre alte (ehemalige) Augustinerkloster mit Kreuzgang, Klostergarten, Bibliothek, guter Küche und seinem geistlichen Leben ist ein idealer Ort für einen Auszeit. Es befindet sich im Herzen Erfurts und bietet auch viele Möglichkeiten für ganz persönliche Erkundungen. Es besteht auch die Möglichkeit, an dem Programm teilzunehmen, ohne im Kloster zu übernachten.

Termin: 21. bis 24. August

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt

Leitung: Pfarrer Bernd S. Prigge

Kosten: Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung 255 Euro, ohne Unterkunft 60 Euro

Anmeldung: Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Augustinerstraße 10, Erfurt, Tel. 0361/57 660-0, info@augustinerkloster.de



Social Media-Aktion zu Dietrich Bonhoeffer

In diesem Jahr jährt sich der 75. Todestag von Dietrich Bonhoeffer. Das „Sonntagsblatt“ vom Evangelischen Presseverband für Bayern begleitet das Gedenkjahr mit einer eigenen Social-Media-Aktion. 52 Wochen lang stellt die „Sonntagsblatt“-Redaktion das Leben und Werk des berühmten Theologen in den sozialen Netzwerken vor - mit Instagram- und Facebook- Storys, Posts und Mitmach-Aktionen. Die Hashtags der Aktion sind #bonhoeffer2020 #sonntagsblatt.

Weitere Informationen unter <https://www.sonntagsblatt.de/dietrich-bonhoeffer-ausstellungen-tagungen-veranstaltungen-2020-jubilaum>

Stellenausschreibungen

Im **Evangelischen Kirchenkreisverband Kreiskirchenamt Eisenach** mit Sitz in Eisenach und mit Außenstellen in Sondershausen und Weimar ist **zum 1. Januar 2021** die Stelle eines **Amtsleiters** (m/w/d) neu zu besetzen. Ausschreibungsende: **30. April 2020**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Magdeburg** besetzt zum **15. August 2020 befristet bis zum 30. November 2021** als Elternzeitvertretung die Stelle eines **Gemeindepädagogen** (m/w/d) (50 Prozent) im Kirchenkreis Magdeburg. Ausschreibungsende: **24. April 2020**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Altenburger Land** besetzt zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle eines **A-Kirchenmusikers** (m/w/d) in der Stadtkirchengemeinde Altenburg. Ausschreibungsende: **15. Mai 2020**.

Der **Evangelische Kirchenkreisverband Eisenach-Gotha** – Kreiskirchenamt Eisenach besetzt **zum 1. Oktober 2020 befristet für ein Jahr** als Elternzeitvertretung die Stelle eines **Kirchenbaureferenten** (m/w/d). Ausschreibungsende: **30. April 2020**.

Die **Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Neudietendorf** besetzt **ab 1. August 2020** die Stelle eines **Erziehers** (m/w/d) in der Kita „Arche“ in Neudietendorf. Ausschreibungsende: **30. Juni 2020**.

Das **Evangelische Kirchspiel Laucha** besetzt **zum 1. September 2020** die Stelle eines **Friedhofsmitarbeiters** (m/w/d) für die Evangelischen Kirch- und Friedhöfe des Kirchspiels Laucha. Ausschreibungsende: **30. Juni 2020**.

Das **Evangelische Augustinerkloster zu Erfurt** besetzt zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle eines **Mitarbeiters im Service- und Veranstaltungsbereich** (m/w/d). Ausschreibungsende: **13. April 2020**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite: www.ekmd.de/service/stellenboerse

Andachten und Gottesdienste im April

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20

Andachten aus der EKM:

Landesbischof Friedrich Kramer, 5. bis 11. April
Osterwort von Landesbischof Friedrich Kramer
und Bischof Ulrich Neymeyr, 12. April

„Gedanken zur Nacht“ | Mo – Fr 22.57 Uhr

Andachten aus der EKM:

Katarina Schubert, 6. bis 10. April

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag

Mo – Fr: 5.50 + 9.50 | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50

Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:

Joachim Liebig, 5. bis 11. April

zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten

zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10–11 Uhr

Gottesdienstübertragung aus der EKM

www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr

So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr

längere Reportagen aus, über und mit der Kirche

So: Beiträge 6.45 und 7.15 | Bibelfibel für Kinder – 7.45 |

Beitrag 8.15 | Himmlischer Hit – 8.45

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“

Sa zwischen 6.00 + 8.00 | So zwischen 6.00 + 10.00

Wiederholung Mi + Do + Fr 3.00 Uhr

Das „Jugendhaus Walperloh“ in Schmalkalden ist eine gemeinwesenorientierte Einrichtung mit Beratungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Der Evangelische Kirchenkreis Schmalkalden sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n

Sozialpädagogen/-in oder Sozialarbeiter/-in (m/w/d) als Leiter/-in

vorzugsweise mit Diakonausbildung

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) und ist unbefristet.

Aufgabenbereiche:

- Leitung und Betreuung des örtlichen Jugendhauses
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen u. a. aus sozial benachteiligten Familien, z. T. mit Migrationshintergrund
- Konzeptionelle Entwicklung und Profilierung der Angebote
- Planung, Organisation und Durchführung von Freizeit-, Bildungs-, Präventions- und Jugendkulturangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sowie aufsuchende Jugendarbeit im Stadtteil
- Kooperation und Vernetzung der Angebote mit Verwaltungen, Schulen und Vereinen
- Kooperation mit der Kirchengemeinde und der Kreisdiakonie
- Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Schmalkalden
- Kooperation und Mitwirkung in Gremien
- Kooperation und Zusammenarbeit mit der Regelschule Schmalkalden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Budgetverantwortung und Einnahmegewinnung

Wir erwarten:

- Bachelor of Arts Soziale Arbeit/Sozialpädagogik (oder Diplom)
- berufliche Erfahrungen im Handlungsfeld der offenen Jugendarbeit
- religionspädagogische Kompetenzen bzw. Teilnahme an entsprechenden Fortbildungen
- Bereitschaft, ein evangelisches Profil zu entwickeln
- methodische, didaktische und interkulturelle Kompetenzen für das Arbeitsfeld Jugendarbeit
- Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit gemäß SGB VIII
- Empathie, Teamfähigkeit und Bereitschaft zu kooperativen Arbeitsformen
- Bereitschaft zur Teilnahme an Fortbildungen
- PC-Kenntnisse
- Führerschein Klasse B

Wir bieten:

- Vergütung nach dem Kirchlichen Tarif der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder
- die üblichen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes
- ein abwechslungsreiches Arbeitsfeld und ein engagiertes Hauptamtlichen-Team im Kirchenkreis
- Gemeinderäume und Büro sowie Material und Finanzen zur Entfaltung der Arbeit
- eine strukturierte Einarbeitungsphase
- Offenheit für neue Initiativen und Projekte im Rahmen des Gesamtkonzepts
- die Unterstützung Ihres Arbeitgebers bei Fort- und Weiterbildung
- die Möglichkeit, eine Wohnung im Kirchenkreis zu beziehen

Aufgrund der erwarteten religionspädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in evangelischen Bildungsinhalten ist ein positives Bekenntnis zum Selbstverständnis der evangelischen Kirche Voraussetzung; daher erwarten wir Ihre Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche - oder einer anderen Mitgliedskirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen.

Wenn Sie mit der vorübergehenden Speicherung Ihrer persönlichen Daten bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens einverstanden sind, freuen wir uns auf Ihre aussagefähige **Bewerbung bis zum 30. April 2020** an nachstehende Anschrift:

Evangelischer Kirchenkreis Schmalkalden
Dekan Ralf Gebauer
Weidebrunner Tor 7, 98574 Schmalkalden
Telefon (036 83) 6027 60
E-Mail dekanat.schmalkalden@ekkw.de

Auskünfte erteilt gerne:
Kreisjugenddiakon Frank Peternell
Telefon (0151) 127 0445
E-Mail Frank.Peternell@ekkw.de

Der Evangelische Kirchenkreis Schmalkalden sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n

Diakon/-in, Religionspädagogen/-in, Sozialpädagogen/-in oder Sozialarbeiter/-in (m/w/d)

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) und ist unbefristet.

Aufgabenbereiche:

- Förderung, Ausbildung und Begleitung von Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit in den einzelnen Kirchengemeinden
- Entwicklung und Umsetzung eines Partizipationskonzeptes der evangelischen Jugendarbeit
- Planung, Organisation und Durchführung von Freizeit-, Bildungs-, Präventions- und Jugendkulturangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf Kirchenkreisebene
- Konzeptentwicklung, Planung und Durchführung von Konfi-Camps im Team
- Planung, Organisation und Durchführung von Jugendgottesdiensten im Team und mit den Partnern der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen auf Kirchenkreisebene
- Kooperation und Mitwirkung in Gremien, auch auf landeskirchlicher Ebene
- Kooperation und Zusammenarbeit mit den Schulen in der Region Schmalkalden

Wir erwarten:

- berufliche Erfahrungen im Handlungsfeld der evangelischen Jugendarbeit
- religionspädagogische Kompetenzen
- Bereitschaft, ein evangelisches Profil zu entwickeln
- methodische, didaktische und interkulturelle Kompetenzen für das Arbeitsfeld Jugendarbeit und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit gemäß SGB VIII
- Empathie, Teamfähigkeit und Bereitschaft zu kooperativen Arbeitsformen
- Bereitschaft zur Teilnahme an Fortbildungen
- PC-Kenntnisse
- Führerschein Klasse B

Die Stelle wird im Rahmen der landeskirchlichen Offensive zur Stärkung der Jugendarbeit neu geschaffen. Dadurch ist es möglich, einen eigenen gabenorientierten Schwerpunkt mit einzubringen. Eine Zusammenarbeit mit den Gemeindeferenten/-innen, insbesondere mit dem Kreisjugenddiakon des Kirchenkreises und den Jugendarbeitern/-innen der Planungsregion des Landkreises, wird vorausgesetzt.



ENTDECKE **OnlineKirche.net**

 /OnlineKirche

 /OnlineKirche

- ▶ geistliche Angebote und Austausch im Internet
- ▶ regelmäßige Andachten und tägliche Impulse
- ▶ Sorgen teilen und Online-Seelsorge
- ▶ Beten und Gebetswünsche senden
- ▶ dabei sein und Spiritualität digital erleben

